



Frau  
Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Carina Gödecke MdL

Telefon: (0211) 884 - 4453  
Telefax: (0211) 884 - 3653  
E-Mail: dirk.wedel@landtag.nrw.de

im Hause

Düsseldorf, 26.01.2017

**Informationsreise der Vollzugskommission im Rechtsausschuss nach Niedersachsen,  
Justizvollzugsanstalt Lingen (Ems) am 24.10.2016**

**Ihr Schreiben vom 14.03.2016**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Vollzugskommission hat am 24.10.2016 eine Informationsreise nach Niedersachsen unternommen und die Justizvollzugsanstalt Lingen (Ems) besucht. Die Reise diente der Unterrichtung über den dortigen Strafvollzug. Der nach den Richtlinien zu § 8 des Abgeordnetengesetzes vorzulegende Bericht ist diesem Schreiben als Anlage beigefügt.

Ich bitte Sie, zu veranlassen, dass mein Schreiben und der Bericht als Vorlage an die Mitglieder in der Vollzugskommission und im Rechtsausschuss verteilt werden.

Für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Reise bedanke ich mich im Namen der Mitglieder der Vollzugskommission bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landtagsverwaltung.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Wedel





**Bericht über die Informationsreise  
der Vollzugskommission des Rechtsausschusses  
nach Niedersachsen, Justizvollzugsanstalt Lingen (Ems),  
am 24.10.2016**

Die Vollzugskommission hat sich bei einem Besuch der JVA Lingen über Besonderheiten des niedersächsischen Justizvollzugs, den Strafvollzug in der JVA Lingen und deren Abteilungen in Groß Hesepe, Lingen-Damaschke und Osnabrück und die Funktion und Ausstattung des Niedersächsischen Vollzugskrankenhauses informiert. Außerdem tauschten die Mitglieder der Vollzugskommission Informationen mit der Vorsitzenden des Unterausschusses (UA) „Justizvollzug und Straffälligenhilfe“ im Niedersächsischen Landtag aus und erörterten vollzugspraktische Themen.

Der Leiter der JVA Lingen, **LRD Portmann**, gab den Mitgliedern der Vollzugskommission nach einleitenden Worten anhand einer Präsentation (**Anlage 1**) einen Überblick über den Justizvollzug in Niedersachsen und die JVA Lingen. Er führte aus, dass es in Niedersachsen 13 Justizvollzugsanstalten mit 23 Abteilungen gibt, die über das ganze Land verteilt sind. Sie verfügen über insgesamt 5.888 Haftplätze. Darüber hinaus gibt es eine Jugendarrestanstalt mit 138 Plätzen, den Landesbetrieb „Justizvollzugsarbeitsverwaltung des Landes Niedersachsen“ und das Bildungsinstitut für den niedersächsischen Justizvollzug. Gegliedert nach Vollzugsformen sind die Haftplätze im Land wie folgt belegt (Stand 31.03.2016):

Vollzugsform	
geschlossener Männervollzug	3.642
geschlossener männlicher Jugendvollzug	382
geschlossener Frauenvollzug	189
geschlossener weiblicher Jugendvollzug	13
offener Männervollzug	563
offener männlicher Jugendvollzug	70
offener Frauenvollzug	63
offener weiblicher Jugendvollzug	0
Gesamtzahl	4.922

Im Jahr 2014 betragen die durchschnittlichen Kosten eines Haftplatzes ohne Baukosten 140,32 Euro pro Tag.

Der Vollstreckungs- und Einweisungsplan für das Land Niedersachsen regelt die örtliche und sachliche Zuständigkeit der Vollzugsbehörden. Er legt auch fest, welche Anstalten und Abteilungen Einrichtungen des offenen Vollzuges sind. Aus dem Vollstreckungsplan ergeben sich für jeden Gerichtsbezirk (Einweisungsbezirk) die zuständigen Vollzugseinrichtungen, Jugendarrestanstalten und die Einrichtungen des Maßregelvollzuges (auch soweit sie nicht der Justizvollzugsverwaltung angehören), die für die Vollstreckung von Freiheitsstrafen, Jugendstrafen, Jugendarrest und freiheitsentziehenden Maßregeln der Besserung und Sicherung sachlich und örtlich zuständig sind.

Den Gefangenen wird ein breites Spektrum an Behandlungsmaßnahmen angeboten. Dazu gehören beispielweise Sozialtherapie, Anti-Gewalt-Training und Maßnahmen zur Stärkung der sozialen Kompetenz. Die Justizvollzugsanstalten gehen konsequent gegen Drogenmissbrauch vor und zeigen abhängigen Gefangenen Wege aus der Sucht auf. Auch bei Schulden, Wohnungs- und Arbeitslosigkeit leisten die Justizvollzugsanstalten Hilfe zur Selbsthilfe.

Strafgefangene sind gesetzlich zur Arbeit verpflichtet. Darüber hinaus werden die Gefangenen darauf vorbereitet, sich in Freiheit ihren Lebensunterhalt auf legale Weise zu verdienen.

Etwa die Hälfte aller Gefangenen hat keinen Schul- oder Berufsabschluss. Um die Chancen für eine Wiedereingliederung zu erhöhen, sind schulische und berufliche Aus- und Weiterbildungsangebote wichtige Bausteine des Strafvollzuges. Das Angebot reicht vom Alphabetisierungskurs bis hin zum Fernstudium.

Aktuell sind nur noch rund 4.800 Personen im Land inhaftiert. Im Jahr 2012 lag die Zahl noch bei durchschnittlich rund 5.255 Personen, im Jahr 2000 waren es rund 6.550. Wegen des kontinuierlichen Rückgangs, insbesondere bei Gefangenen, die eine Freiheitsstrafe verbüßen, war es möglich, einige dringend sanierungsbedürftige Dependancen/Abteilungen von Gefängnissen zu schließen. Dieser Prozess ist weitgehend abgeschlossen. Der Rückgang wurde aber auch zur Qualitätsverbesserung in den Anstalten genutzt. Es wurde z. B. der Bestand an Einzelhaftplätzen deutlich ausgebaut. Für den Fall, dass die Belegungszahlen in den JVAen wieder ansteigen, werden circa 1.000 Haftplätze als Reserve vorgehalten. Zuletzt stieg die Zahl der Untersuchungsgefangenen stetig an, so dass in dieser Vollzugsform Überbelegung drohte. Permanent zurückgegangen sind hingegen in den vergangenen Jahren die Belegungszahlen im offenen Vollzug. Immer weniger Inhaftierte sind geeignet, in einer Anstalt des offenen Vollzuges untergebracht zu werden.

Wegen der geringeren Belegung der JVAen hat sich landesweit auch der konkrete Stellenbedarf reduziert. Für jede einzelne Anstalt des Vollzuges wird der Stellenbedarf von einer ständigen Kommission - auch vor Ort - ermittelt. Bei Veränderungen wird er angepasst und das Personal entsprechend umverteilt. Vom anerkannten Stellenbedarf werden aus Einsparungsgründen lediglich 96 % tatsächlich besetzt (sog. Beschäftigungsvolumen).

Im niedersächsischen Justizvollzug sind 3.876 Menschen verschiedener Berufsgruppen beschäftigt (Stand September 2015). Sie arbeiten rund um die Uhr für die Funktionsfähigkeit der Anstalten. Der Personalbestand gliedert sich wie folgt:

Juristinnen und Juristen	70
Fach- und Behandlungsdienste davon:	374
• Ärztlicher Dienst	27
• Psychologischer Dienst	107
• Pädagogischer Dienst	46
• Sozialer Dienst	193
• Seelsorgerischer Dienst (weitere 28 Personen über Gestellungsverträge der Kirchen)	1
Diplom-Verwaltungswirtinnen und Diplom- Verwaltungswirte (FH)	181
Justizvollzugsfachwirtinnen und Justizvollzugsfach- wirte (inkl. Sanitätsdienst und Anwärtinnen und Anwärter)	3.040
Beamtinnen und Beamte der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt der Fachrichtung Technische Dienste (Werkdienst)	94
Sonstige (Schreibdienst, Techniker, Kraftfahrer, etc.)	157

Der Anteil der Frauen unter den Beschäftigten, der sich in den letzten Jahren stetig erhöht hat, beträgt 30,26 %. 339 Beschäftigte aller Berufsgruppen sind in Teilzeit beschäftigt.

Bei der Sanierung und Modernisierung von JVAen wird auch auf Public-Private-Partnership (PPP) gesetzt. Ein Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Unternehmen der Privatwirtschaft ist der Bau der Justizvollzugsanstalt Bremervörde, die 2013 als

erste teilprivatisierte Justizvollzugsanstalt in Niedersachsen fertiggestellt und bezogen wurde. Der Auftragnehmer, die BAM PPP JVA Bremervörde Projektgesellschaft mbH, ein Unternehmen der Royal BAM Group, sowie die ebenfalls beteiligten Konzerngesellschaften BAM Deutschland AG und BAM Immobilien-Dienstleistungen GmbH, erbrachten bzw. erbringen die Planung, den Bau, die Finanzierung und Teile des Betriebes der JVA Bremervörde im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft.

Zur Durchführung der öffentlich-privaten Partnerschaft wurden zwischen dem Land Niedersachsen und der BAM PPP JVA Bremervörde Projektgesellschaft mbH unter anderem verschiedene Einzelverträge abgeschlossen, die in einem unmittelbaren wirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenhang stehen. Das Gesamtinvestitionsvolumen für die Betriebsphase im Zeitraum Januar 2013 bis Dezember 2037 beträgt ca. 286 Mio. Euro.

Dem Land Niedersachsen, vertreten durch die Anstaltsleitung der JVA Bremervörde und deren Bedienstete, obliegt die Aufrechterhaltung der Sicherheit des Justizvollzugs in allen Bereichen der JVA Bremervörde. Zu diesem Zweck werden alle hoheitlichen Aufgaben durch Landesbedienstete wahrgenommen. Diese tragen für den Vollzug in der JVA Bremervörde die Gesamtverantwortung. Insgesamt arbeiten 145 Mitarbeiter in der JVA Bremervörde, wovon 84 Bedienstete des Landes Niedersachsen und 61 Beschäftigte des privaten Partners sind (Stand: 21. Mai 2013). Es wird hervorgehoben, dass im Rahmen der Bauunterhaltung festgestellte Schäden und Mängel durch den privaten Partner unverzüglich beseitigt werden.

Die JVA Bremervörde ist eine Anstalt des geschlossenen Vollzuges für männliche erwachsene Strafgefangene mit 180 Plätzen, einer Abteilung des offenen Vollzuges für männliche erwachsene Strafgefangene mit 30 Plätzen und einer Abteilung für Untersuchungsgefangene mit 90 Plätzen. Nach dem Vollstreckungsplan ist die JVA Bremervörde für 15 Amtsgerichtsbezirke in Niedersachsen zuständig.

Große Schwierigkeiten bereitet es, die Küchen in den JVAen des Landes auf einem modernen Stand zu halten.

Das Bildungsinstitut für den niedersächsischen Justizvollzug in Wolfenbüttel versteht sich in erster Linie als Dienstleistungsbehörde für die Justizvollzugseinrichtungen des Landes mit folgenden Kernaufgaben:

- Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber für den mittleren allgemeinen Justizvollzugsdienst sowie für den gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienst in enger Kooperation mit den Justizvollzugsanstalten des Landes
- Ausbildung der Anwärter/innen im mittleren Dienst und Laufbahnprüfung
- Konzipierung, Organisation und verwaltungsmäßige Umsetzung der Fortbildung für alle Justizvollzugsbediensteten des Landes. Steuerung des fachpraktischen Studiums des gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienstes

Es können dort bis zu 80 Personen gleichzeitig aus- und fortgebildet, untergebracht und gepflegt werden.

In der Fortbildung hat das Bildungsinstitut folgende Aufgaben:

- Das Bildungsinstitut entscheidet über die Verwendung der bereitgestellten Haushaltsmittel und weist auch den Justizvollzugseinrichtungen Mittel zur eigenen Gestaltung von Fortbildung zu.
- Das Bildungsinstitut stellt personelle und technische Organisationskapazitäten für Tagungen zur Verfügung, in dem sie für die reibungslose Abwicklung von Veranstaltungen sorgt.
- Das Bildungsinstitut bietet selbst entwickelte Tagungen zur Qualifizierung einzelner Berufsgruppen an und stellt die Tagungsleitung.

- Das Bildungsinstitut hat die Fortbildungsform „anstaltsbereisende Fortbildung“ entwickelt, die als „In-house-Veranstaltungen“ von den Justizvollzugseinrichtungen zu verschiedenen Themenbereichen „bestellt“ werden kann.
- Das Bildungsinstitut gestaltet das jährliche Fortbildungsprogramm für die Bediensteten des Justizvollzugs. Dabei nimmt es Fortbildungsnotwendigkeiten, Anregungen und Wünsche der Justizvollzugseinrichtungen auf und erarbeitet mit ihnen Strategien der Umsetzung.

Im Anschluss an den Gesamtüberblick stellte **LRD Portmann** die JVA Lingen vor. Die Hauptanstalt in Lingen wurde 1833 als englische Infanteriekaserne errichtet und als solche auch von 1835 – 1838 genutzt. 1854 erwarb das Königlich Hannoversche Justizministerium die Kaserne und es erfolgte danach der Umbau zum Frauenzuchthaus und Arbeitshaus für Männer. Auf die Arbeitsbetriebe wurde schon von vornherein großer Wert gelegt. Die einzelnen Gefangenen erhielten für Fleiß, Betragen und Arbeitsleistungen einzelne Noten, die regelmäßig in Bücher eingetragen wurden. 1857 wurde der Exerzierschuppen in Kirche und Schule umgebaut, 1873 bis 1875 das große Zellenhaus III gebaut, zunächst in panoptischer Bauweise, d. h. dass man von oben bis unten durchsehen konnte, später, in den frühen 80er Jahren dieses Jahrhunderts wurden einzelne Flure eingezogen. Das Pfortnerhaus wurde 1875 an der Georgstraße errichtet, direkt neben dem heutigen Bahnübergang. Es beherbergt jetzt die Sozialabteilung. 1891 wurde das Arbeitshaus (jetzt Vollzugshaus II) gebaut, das auch heute in den Grundzügen noch so besteht. Das sich bis 1857 im späteren Direktorenwohnhaus befindliche Hospital wurde 1939 als Krankenrevier und Einrichtung eines Vollzugskrankenhauses erweitert. 1995 wurde die sozialtherapeutische Abteilung gebaut, 2002 erweitert und erneuert.

Die Abteilung Damaschke ist eine Abteilung des offenen Vollzuges, zuständig für Männer. Sie wurde 1965 am östlichen Stadtrand von Lingen auf einem Areal von 90.000 qm mit großzügigen Grundflächen erbaut. Als JVA Lingen-Ost diente die Vollzugseinrichtung ursprünglich der Unterbringung von Verkehrsstraftätern. Die Abteilung Damaschke hat 230 Haftplätze. Sie verfügt über vier zweigeschossige Vollzugshäuser mit jeweils vier Wohngruppen und einem fünften Vollzugshaus mit Aufnahme- und Transportabteilung. In den Vollzugshäusern I und II befinden sich jeweils Einzelhaftplätze und Gemeinschaftshaftplätze in Doppelzimmern. Die Vollzugshäuser 3 und 4 verfügen über jeweils 26 Einzelhafträume und 48 Gemeinschaftshafträume in Zweipersonenzimmern. Die Häuser werden nachts verschlossen. Die sanitären Anlagen werden gemeinschaftlich genutzt. Im Vollzugshaus V ist die Aufnahmeabteilung untergebracht. Da hier die Eignungsfeststellung für den offenen Vollzug erfolgt, ist das Haus mit Sicherheitsvorkehrungen gegen Entweichung ausgestattet.

Zur JVA Lingen gehörten in den früheren Jahren neben der Abteilung Groß Hesepe auch die Abteilungen Versen, Börgermoor und Rahmsloh. Während Börgermoor und Rahmsloh im Laufe der Jahre geschlossen wurden, blieb Groß Hesepe bis heute bestehen. 1981 wurde die Abteilung Versen zur jetzigen JVA Meppen verselbständigt. In Groß Hesepe sind im geschlossenen Vollzug männliche Gefangene ab 25 Jahren untergebracht. Verbüßt werden gemäß Vollstreckungsplan zeitige Haftstrafen. In den vier Vollzugshäusern stehen 252 Haftplätze zur Verfügung. Die Unterbringung erfolgt in Einzel- oder Gemeinschaftshafträumen. Gefangene werden über die Hauptanstalt dieser Abteilung zugeteilt, wenn keine erhöhte Fluchtgefahr besteht, sie gemeinschaftsfähig sind, es sich nicht um Untersuchungsgefangene handelt und keine „Überhaft“ besteht. Besonderheiten dieser Abteilung sind ein großes Freizeitangebot, keine blickdichte Umwehrung (Mauern), wodurch ein Gefühl der Weite und nicht der Eingeschlossenheit vermittelt wird, eine großzügige Besuchsregelung, Langzeitbesuch, parkähnliche Anlagen, die von den Gefangenen gepflegt und benutzt werden, offene Strukturen in den Vollzugshäusern, eine Kleingärtnerei und Kleintierhaltung.

In der Untersuchungshaftabteilung in Osnabrück wird Untersuchungshaft an erwachsenen männlichen Inhaftierten aus den Amtsgerichtsbezirken Osnabrück, Diepholz, Sulingen, Stolzenau und Bad Iburg vollstreckt. Das Haus am Kollegienwall verfügt über 45 Haftplätze, vor-

wiegend in Einzelunterbringung. Das 130 Jahre alte Gebäude befindet sich zentral gelegen in direkter Nachbarschaft zu Amts-, Landgericht und Staatsanwaltschaft. Das Haus, das seit Ende 2001 eine Abteilung der JVA Lingen ist, gliedert sich in drei Stationen.

Die im Osnabrücker Stadtteil Schinkel gelegene „Freigängerabteilung“ befindet sich in einem Wohngebiet. Sie wurde 1986 eröffnet und verfügt über 38 Haftplätze im offenen Vollzug für erwachsene männliche Gefangene mit einer Vollzugsdauer bis zu zwei Jahren („Erstverbüßer“ und Gefangene mit Vorverbüßungszeiten bis zu sechs Monaten). Es können auch Gefangene anderer Anstalten, auch des geschlossenen Vollzuges mit Eignungsfeststellung für den offenen Vollzug - insbesondere zur Entlassungsvorbereitung - aufgenommen werden. Schwerpunkt ist die Vermittlung oder Fortsetzung eines freien Beschäftigungsverhältnisses. Weitere Arbeitsmöglichkeiten sind in einem Innenbetrieb, als Hausarbeiter oder Gartenhelfer und in einer Integrationsmaßnahme der MÖWE Osnabrück GmbH gegeben. Die Unterbringung erfolgt in Gemeinschaftshafträumen. Das Unterkunftshaus ist ausgestattet mit einem Freizeitraum, „Stations- und Freigängerküchen“ sowie Sportraum und Telefonzelle. Die Lockerungspraxis entspricht den landesweiten Bestimmungen für den offenen Vollzug mit monatlichen Dauerausgangskontingenten.

Das Niedersächsische Justizvollzugskrankenhaus in der JVA Lingen ist zuständig für stationär aufzunehmende Gefangene aus Niedersachsen und Bremen. Die Einweisung erfolgt ausschließlich auf ärztliche Anordnung in Absprache mit den Ärzten des Justizvollzugskrankenhauses. Es verfügt über 77 Betten in 4 Abteilungen:

Abteilung	Betten
Innere und Allgemeinmedizin	30
Chirurgische Abteilung	25
Psychiatrische Abteilung	12
Langliege- (Chronisch Kranke) / Frauenabteilung	10

Zur Belegungssituation wurde mitgeteilt, dass von den insgesamt 800 Haftplätzen aktuell 647 belegt sind. In der Hauptanstalt (geschlossener Vollzug) 127 von 158 Haftplätzen, in der Fachabteilung Justizvollzugskrankenhaus 49 von 77 Haftplätzen, in der Abteilung Groß Heesepe (geschlossener Vollzug) 227 von 252 Haftplätzen, in der Abteilung Damaschke (offener Vollzug) 171 von 230 Haftplätzen in der Abteilung Osnabrück/Kollegienwall (geschlossener Vollzug/U-Haft) 42 von 45 Haftplätzen und in der Abteilung Osnabrück/Schinkelstraße 31 von 38 Haftplätzen.

Von den insgesamt 158 belegbaren Haftplätzen in der Hauptanstalt sind 60 für Strafgefangene und 52 für U-Gefangene vorgesehen. In der sozialtherapeutischen Abteilung stehen 46 Haftplätze zur Verfügung.

Für die Anstalt ist ein Bedarf an 435,12 Beschäftigten festgestellt. Da davon nur 96,07 % besetzt werden, sind 418 Stellen zugewiesen, die sich auf 462 Mitarbeiterinnen (rund 30 %) und Mitarbeiter (rund 70 %) unterschiedlicher Berufsgruppen verteilen.

Die meisten Beschäftigten stellt der allgemeine Vollzugsdienst. Ihm gehören 347 Personen an. Hinzu kommen 16 Anwärter/innen im mittleren Dienst. Im ehemals gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienst (altes Laufbahnrecht) sind 24, im Sozialdienst 16, im psychologischen Dienst neun und im pädagogischen Dienst vier Personen beschäftigt. Die fünf hauptamtlichen Ärztinnen und Ärzte werden von diversen ärztlichen Honorarkräften unterstützt. Des Weiteren werden sie durch die Kooperation mit dem nahe gelegenen Bonifatius-Krankenhaus entlastet. Die Anstalt beschäftigt einen Geistlichen. 2,5 Stellen sind über die Gestellung von Anstaltsgeistlichen durch die katholische und die evangelische Kirche besetzt. Drei Juristen bzw. Aufstiegsbeamte komplettieren den Personalbestand.

Die organisatorischen Einheiten sowie deren Aufgabenverteilung und Kommunikationsbeziehungen sind dem Organigramm (**Anlage 2**) zu entnehmen. Den Dienstposten des Verwaltungsleiters gibt es in der JVA Lingen nicht. Die Aufgaben werden von den Angehörigen des höheren Dienstes wahrgenommen.

Eine landesweite Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema „muslimische Seelsorge“. Es wurde eine Kooperationsvereinbarung mit islamischen Verbänden geschlossen, um die Betreuung von Gefangenen muslimischen Glaubens zu gewährleisten. Vor Ort haben die Verbände oft Schwierigkeiten, geeignete Personen zu stellen. Häufig wenden sich muslimische Gefangene an katholische oder evangelische Geistliche, weil diese eine Schweigepflicht haben.

Eine Besonderheit stellt die jährliche Zielvereinbarung mit dem Niedersächsischen Justizministerium dar, die sich an der „balanced scorecard“ für den niedersächsischen Justizvollzug orientiert. Sie wurde 2004 in allen JVAen des Landes eingeführt. Rechtsgrundlage für die Budgetierung ist die Landeshaushaltsordnung (LHO). In diesem Zusammenhang wurden durch die Entwicklung und Verwendung des sog. Landesreferenzmodells „Leistungsorientierte Haushaltswirtschaft Niedersachsen (LoHN)“ sowohl landesweite IRW-Standards verbindlich festgelegt, als auch die Abbildung verwaltungsbereichsspezifischer Besonderheiten ermöglicht.

Die Budgetierung führt nach der Erfahrung aus allen bisher budgetierten Bereichen zu einer Ausweitung der finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten. Daneben werden die Kosten der justizspezifischen Leistungen sichtbar, um das Kostenbewusstsein innerhalb der Justiz weiter zu vertiefen. Ferner wird gegenüber der Öffentlichkeit dokumentiert, was Rechtsgewährung und Justizvollzug kosten.

Grundidee der „Leistungsorientierten Haushaltswirtschaft Niedersachsen“ und der sich hieraus ergebenden Budgetierung ist jedoch primär die Delegation der Verantwortung auf den Ort der Leistungserbringung.

Um die aus der Budgetierung resultierenden Steuerungs- und Informationsdefizite zu kompensieren, sieht die Verwaltungsvorschrift zur LHO zugleich den Abschluss von Zielvereinbarungen vor. Zielvereinbarungen dienen hiernach der Konkretisierung und Verwirklichung der Vorgaben aus dem Haushaltsplan wie auch der Gewichtung verschiedener Leistungsangebote durch Vereinbarung der Mittelverteilung, soweit bestehende Verpflichtungen hierzu Raum lassen.

Um die Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Personalvertretung bei der Einführung der Budgetierung und dem Abschluss von Zielvereinbarungen zu wahren, wurde eine Dienstvereinbarung geschlossen.

Die Zielwerte Lingen 2016 (**Anlage 3**) wurden erläutert. Es handelt sich dabei um die jährlich mit dem Justizministerium abgestimmten Kennzahlen. Insgesamt werden ca. 200 steuerungsrelevante Kennzahlen erhoben. In der JVA Lingen berichtet ein als Controller tätiger Mitarbeiter die Anstaltsleitung monatlich über den erreichten Stand. Abweichungen von Werten bzw. Zahlen führen zur sofortigen Gegensteuerung. Seit Einführung des Steuerungsmodells spielt das Problem der Überstunden in dieser Anstalt im Grunde keine Rolle mehr. Die Überstunden pro Bediensteten betragen aktuell lediglich 2,5 Stunden.

In der Regel erhalten alle Beschäftigten, die eingestellt werden, eine Ausbildung als Justizvollzugsfachwirtinnen und Justizvollzugsfachwirte, auch die im Justizvollzugskrankenhaus eingesetzten Kranken- und Gesundheitspfleger. Eine „Spartenbildung“, die zwischen verschiedenen Berufsgruppen unterscheidet, wird möglichst vermieden. Dem Werkdienst gehören lediglich fünf Beamte an. Sie bekleiden Positionen, für die die Qualifikation als Meister unbedingt erforderlich ist. Im mittleren und gehobenen Verwaltungsdienst finden Beamte



Verwendung, die auch über die Ausbildung im allgemeinen Vollzugsdienst verfügen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das Personal dadurch wesentlich flexibler einsetzbar ist.

Wegen der starken Zusammenarbeit mit externen Bildungsträgern sind im Justizvollzug nur wenige Pädagogen beschäftigt. Im Wesentlichen organisieren und koordinieren sie die Zusammenarbeit.

Die Vorsitzende des UA „Justizvollzug und Straffälligenhilfe“ im Niedersächsischen Landtag, **Kathrin Wahlmann MdL**, stellte das Gremium vor und berichtete über dessen Arbeit im Parlament. Der UA besteht aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern und einem Mitglied mit beratender Stimme. Ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen besucht der UA mehrmals im Jahr Vollzugseinrichtungen des Landes und informiert sich dort über Angelegenheiten des Vollzuges. Darüber hinaus werden fachbezogene Themen aufgegriffen und behandelt. Für Gesetze und Gesetzesinitiativen, die den Justizvollzug betreffen, findet die Diskussion und Beratung im UA statt.

Das Niedersächsische Justizministerium unterrichtet den UA jeweils zeitnah durch Vorlagen über einzelne besondere Vorkommnisse im Justizvollzug des Landes.

Beschwerden von Gefangenen werden seit einigen Jahren vom Petitionsausschuss des Landtags behandelt. Breiten Raum im UA nehmen aber Beschwerden von Personen ein, die sich in der Sicherungsverwahrung befinden. Häufig beziehen sich die Beschwerden auf die Wahrung des sogenannten Abstandsgebots.

Wie jeder andere Ausschuss des Landtags unternimmt der UA im Laufe der Legislaturperiode eine Informationsreise ins Ausland. Ziel der letzten Reise war die Schweiz. Der UA sammelte dort unter anderem Erkenntnisse über die Instrumente „Eingliederungspläne“ und „Case-Management“. Durch einen Entschließungsantrag der Regierungsfractionen wurde angeregt, ein „Resozialisierungsgesetz“ auf den Weg zu bringen. Ziel sei es, eine durchgehende Betreuung der Straffälligen von der Verurteilung bis nach der Entlassung sicherzustellen. Nach Schweizer Vorbild könnten sogenannte „Case-Manager“ für den Resozialisierungsprozess des einzelnen Inhaftierten etabliert werden. Eine durchgängige Betreuungskette werde sich positiv auf eine Wiedereingliederung der Inhaftierten in die Gesellschaft auswirken.

Im Interesse einer wirksamen Resozialisierung sollen auf Bundesebene Maßnahmen für eine bessere Eingliederung von Strafgefangenen in die Systeme der Sozialversicherung angeregt werden. Damit soll insbesondere verhindert werden, dass Strafgefangene entlassen werden, ohne krankenversichert zu sein. Geprüft werden soll auch die Möglichkeit und Realisierbarkeit des Erwerbs von Rentenanwartschaften durch arbeitende Gefangene.

Es wurde berichtet, dass Vertreter der muslimischen Seelsorge im Justizvollzug zu einem Gespräch in den UA eingeladen waren, um die Gefängnisseelsorge für islamische Gefangene zu erörtern. Es wurden folgende Aspekte beleuchtet:

- Bedeutung von Religion insbesondere in schwierigen Lebenssituationen
- Verständnis von Seelsorge im christlichen und muslimischen Glauben
- Situation der islamischen Seelsorge
- Probleme (fehlendes Netzwerk, verschiedene Anbieter/Angebote, Qualifikation der ausübenden Personen, Sprachkenntnisse)
- Beginn der Vernetzung verschiedener muslimischer Angebote (z. B. der Telefonseelsorge in Berlin)
- Nutzung der Erfahrungen christlicher Seelsorge, interreligiöse Perspektive, Bestandteil von Seelsorge in Richtung der theologischen Ausbildung von Imamen an der Universität Osnabrück
- Einführung praktischer Ausbildungsanteile in den Gemeinden

- Öffnung der bisher nach innen gerichteten Tätigkeit der muslimischen Gemeinden und Verbände
- Vergütung professioneller ggf. hauptamtlicher muslimischer Seelsorgerinnen und Seelsorger
- Gefahr von Radikalisierung

Des Weiteren wurde über Erfahrungen mit der elis-Lernplattform (e-Learning im Strafvollzug) und mit Internettelefonie via Skype berichtet. Die Lern- und Kommunikationsplattform „elis“ wird in allen JVAen des Landes genutzt. Die JVA Lingen bietet Internettelefonie an. Inhaftierten, deren Angehörige weit entfernt wohnen, können auf Antrag bis zu 30 Skype-Kontakte im Monat gestattet werden. Auch U-Gefangenen, die eine Telefonerlaubnis haben, kann Internettelefonie gestattet werden. Die bisherigen Erfahrungen in der JVA Lingen, die Pilotanstalt für die im niederländischen Strafvollzug bereits praktizierten „Skype-Kontakte“ war, sind durchweg positiv.

Bei dem anschließenden Rundgang durch die Anstalt interessierte besonders das Niedersächsische Justizvollzugskrankenhaus, das als grundversorgendes Krankenhaus für die medizinisch stationäre Versorgung der Gefangenen der Bundesländer Niedersachsen und Bremen zuständig ist. Neben der regulären Zuständigkeit werden dort auch Gefangene aus anderen Bundesländern nach Absprache zwischen den Ministerien und den Ärzten behandelt.

Alle Patienten, die ins Niedersächsische Justizvollzugskrankenhaus aufgenommen werden, sind zwingend über einen Arzt anzumelden. Über die Aufnahme des Gefangenen entscheidet der Arzt am Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhaus.

Der am Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhaus stationierte Krankenwagen kann nach Absprache auch Gefangene aus anderen Vollzugsanstalten liegend abholen. Um unnötige Doppeluntersuchungen zu vermeiden, müssen Gesundheitsakte, Befunde und Röntgenbilder mit auf den Transport gegeben werden. Die Checklisten sollen vollständig ausgefüllt, mindestens eine Woche vor Aufnahme per Mail an die bekannten Verteiler geschickt werden, um kurzfristig vollzugliche Maßnahmen bei einer Verlegung in ein öffentliches Krankenhaus einleiten zu können. Die Habe des Gefangenen soll in den Stammanstalten verbleiben, lediglich Handgepäck ist mitzugeben. Die Gegenstände, die ein Gefangener mitbringen darf, sind auf dem Merkzettel aufgeführt.

Alle Leistungen, die nicht im Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhaus erbracht werden können, werden von externen Ärzten bzw. externen Krankenhäusern übernommen. Das macht häufige, personalaufwendige Vorführungen erforderlich.

Bedingt durch sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem benachbarten St. Bonifatius Hospital in Lingen können dort sehr viele externe Termine durchgeführt werden. Allerdings finden auch Fahrten zu Fachärzten in ganz Niedersachsen statt. Wegen langer Wartezeiten auf Termine, z. B. bei MRT, zieht sich die Liegedauer der Gefangenen oft unnötig hinaus.

Wenn ein Gefangener schwerwiegend erkrankt, kann ein Aufenthalt in einem externen Krankenhaus nötig werden. In diesem Falle wird die Bewachung in den Krankenhäusern aus dem Personalstamm des Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhauses oder von den Stammanstalten gestellt.

Nähere Informationen über die Fachabteilungen des Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhauses und die vertragsärztliche Versorgung dort im Einzelnen sind der **Anlage 4** zu entnehmen.

Es fiel auf, dass die Anstalt trotz des Alters in jeder Hinsicht einen gepflegten Eindruck macht. Am Ende des Informationsbesuchs bedankte sich der Vorsitzende der Vollzugskommission **Dirk Wedel MdL** für die gute und offene Atmosphäre bei den Gesprächen.

**Besuch der Vollzugskommission im Rechtsausschuss in der  
Justizvollzugsanstalt Lingen (Ems) am 24.10.2016**

**Teilnehmer/innen:**

<b>Name</b>	<b>Fraktion</b>	<b>Funktion</b>
Wedel, Dirk	FDP	Vorsitzender
Ganzke, Hartmut	SPD	stv. Vorsitzender
Bas, Ali	Grüne	Mitglied
Hanses, Dagmar	Grüne	Mitglied
Kamieth, Jens	CDU	Mitglied
Maßmann, Björn	Landtagsverwaltung	stv. Assistent der VK
Wahlenberg, Johannes	Landtagsverwaltung	Assistent der VK
Welter, Stefan	Grüne	Referent der Fraktion

**Besuchsprogramm:**

10.00 Uhr - 10.15 Uhr	Begrüßung durch den Anstaltsleiter, LRD Meik Portmann
10.15 Uhr - 11.30 Uhr	Überblick über den Justizvollzug in Niedersachsen und die JVA Lingen
11.30 Uhr - 12.30 Uhr	Informationsaustausch mit der Vorsitzenden des Unterausschusses „Justizvollzug und Straffälligenhilfe“ im Niedersächsischen Landtag, Kathrin Wahlmann MdL
12.30 Uhr - 13.30 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr - 14.30 Uhr	Erörterung vollzugspraktischer Themen
14.30 Uhr - 16.00 Uhr	Rundgang durch die Anstalt mit dem Schwerpunkt Funktion und Ausstattung des Niedersächsischen Vollzugskrankenhauses

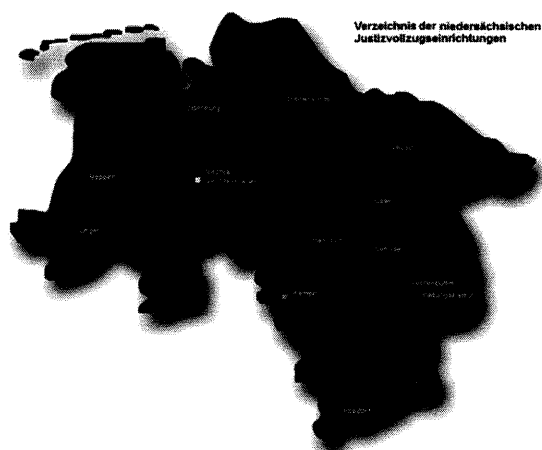


Anlage 1



## Herzlich Willkommen in der Justizvollzugsanstalt Lingen

Besuch der Vollzugskommission des Rechtsausschuss  
des nordrhein-westfälischen Landtages  
am 24.10.2016



In Niedersachsen gibt es **13 Justizvollzugsanstalten**  
mit insgesamt **5888 Haftplätzen**, **1 Jugendarrestanstalt**  
mit **138 Plätzen** sowie ein **Bildungsinstitut für den**  
**Justizvollzug in Wolfenbüttel**

## Justizvollzugsanstalt Lingen

Belegungsfähigkeit	<u>800 Haftplätze</u>	(647)
<b>Hauptanstalt</b> (geschlossener Vollzug)	158 Haftplätze	(127)
davon für Strafgefangene	- 60 Haftplätze	
für U-Gefangene	- 52 Haftplätze	
in der SoThA	- 46 Haftplätze	
<b>Fachabt. Justizvollzugskrankenhaus</b>	77 Haftplätze	(49)
<b>Abt. Groß Hesepe</b> (geschlossener Vollzug)	252 Haftplätze	(227)
<b>Abt. Damaschke</b> (offener Vollzug)	230 Haftplätze	(171)
<b>Abt. Osnabrück/ Kollegienwall</b> (geschlossener Vollzug/U-Haft)	45 Haftplätze	(42)
<b>Abt. Osnabrück/ Schinkelstraße</b> (offener Vollzug)	38 Haftplätze	(31)

## Beschäftigte

Für die Anstalt ist Bedarf an **435,12** festgestellt. Es dürfen lediglich 96,07% vom anerkannten Stellenbedarf besetzt werden (so. Beschäftigungsvolumen); dies entspricht **418** zugewiesene Stellen. Diese verteilen sich auf insgesamt **462** Mitarbeiterinnen (rund 30%) und Mitarbeiter (rund 70%) unterschiedlichster Professionen.

AVD (+ Anwärter)	347/363
ehemals geh. Vollzugs- und Verwaltungsdienst	24
Sozialdienst	16
Psychologischer Dienst	9
Pädagogischer Dienst	4
Ärzte	5*
Anstaltsgeistliche	1**
Juristen/ Aufstiegsbeamte	3

(zzgl. 39 Tarifbeschäftigte über alle Professionen)

(\*zzgl. diverse ärztliche Honorarkräfte sowie Kooperationen mit dem Bonifatius-Krankenhaus)

\*\* zzgl. Gestellung von 2,5 Anstaltsgeistlichen durch die Kath. und Ev. Kirche)

## Organisation

Organisationsplan-JVA-Lingen 2016 07.pdf

## Zielvereinbarung/ Budgetierung

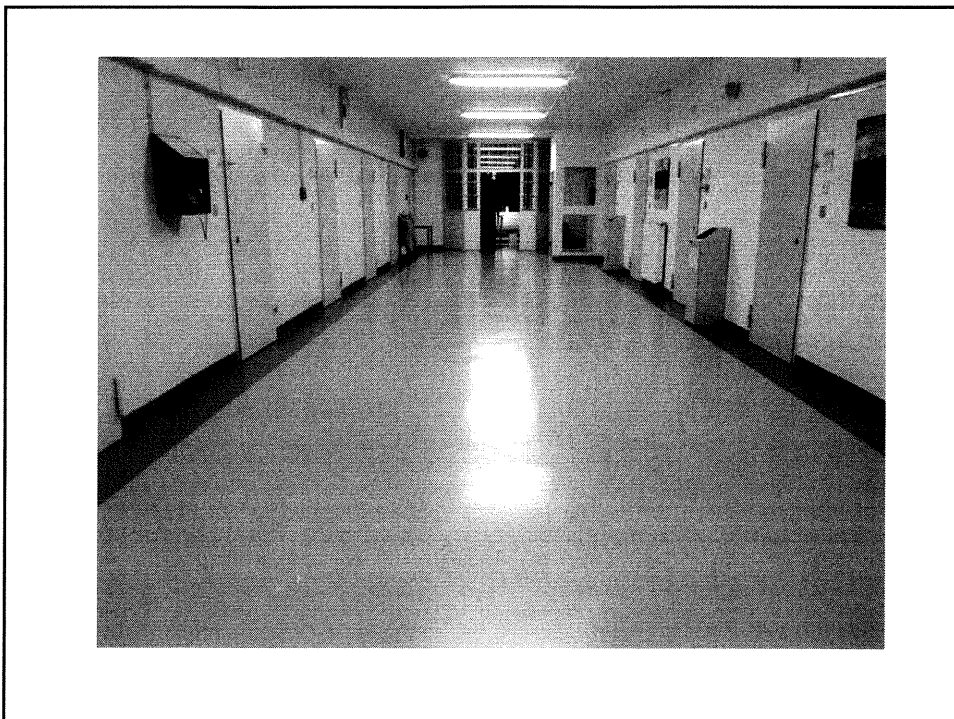
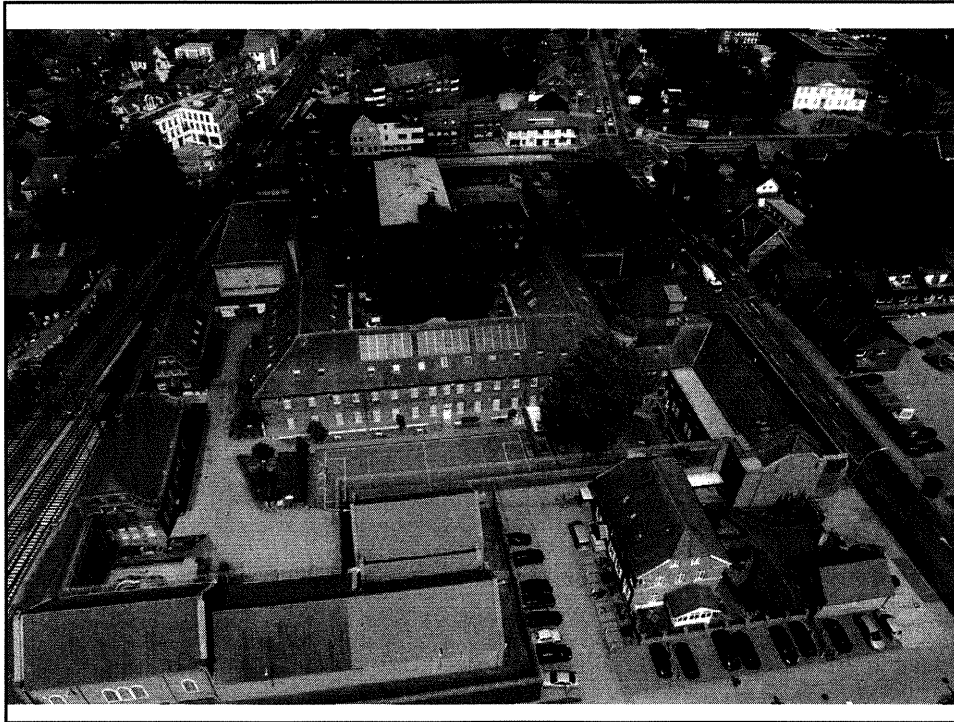
- jährliche Zielvereinbarung mit dem MJ orientiert an der balanced scorecard für den niedersächsischen Justizvollzug

Zielvereinbarung JVA Lingen 2016.pdf

Balanced Scorecard 2014.pdf

- Steuerung über Zielwerte

ZIELWERTE Lingen 2016.pdf





## Hauptanstalt (112)

### Zuständigkeit

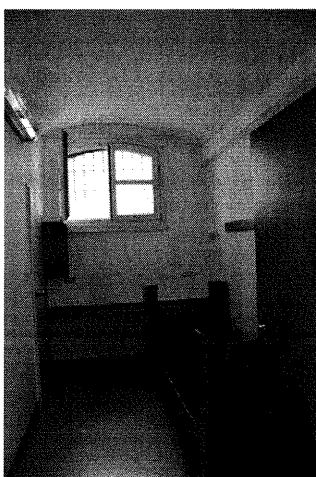
#### **Strafhaft über 4 Jahre FS (60)**

AG-Bezirk Bad Iburg  
AG-Bezirk Bersenbrück  
AG-Bezirk Diepholz  
AG-Bezirk Lingen  
AG-Bezirk Nordhorn  
AG-Bezirk Osnabrück

#### **Untersuchungshaft (52)**

AG-Bezirk Bersenbrück  
AG-Bezirk Leer  
AG-Bezirk Lingen  
AG-Bezirk Meppen  
AG-Bezirk Papenburg

Anstalt der sog. **Sicherheitsstufe 3**



## **Sozialtherapeutische Abteilung (46)**

Gefangene, die die normativen Kriterien erfüllen (Gewalt- und Sexualstraf-täter), werden in der Regel zentral über das Prognosezentrum bei der JVA Hannover in Hinblick auf **Behandlungsbedürftigkeit und Behandlungsfähigkeit** begutachtet.

Die Zuweisung in die Sozialtherapeutische Abteilung der JVA Lingen erfolgt dann ebenfalls zentral über den **sog. Koordinationsstab** der niedersächsischen Sozialtherapeutischen Einrichtungen.

## **Niedersächsisches Justizvollzugskrankenhaus bei der JVA Lingen (77)**

Das JVK hat eine **Chirurgische Abteilung**, eine **Abteilung für Innere Medizin und Allgemeinmedizin**, eine **Psychiatrische Abteilung** sowie eine **Abteilung für Langzeitbehandlung**.

Sowohl in der Psychiatrischen Abteilung als auch in der Abteilung für Langzeitbehandlung werden insgesamt **8 Plätze für weibliche Gefangene** vorgehalten.

Durch Vertragsärzte sowie durch Kooperationen mit dem Bonifatius-Krankenhaus wird überdies eine ärztliche Versorgung in den Bereichen **HNO, Urologie, Anästhesie, Dermatologie, Augenheilkunde, Neurologie, Radiologie und im zahnmedizinischen Bereich** gewährleistet.

Vorgehalten wird ein Labor, eine Radiologische Abteilung und eine Physiotherapieabteilung.

## Niedersächsisches Justizvollzugskrankenhaus bei der JVA Lingen (77)

Das JVK ist im Rahmen seines Spektrums für die stationäre Versorgung der Gefangenen aus den Bundesländern **Niedersachsen** und **Bremen**, mithin für bis zu **6000 Inhaftierte**, zuständig.

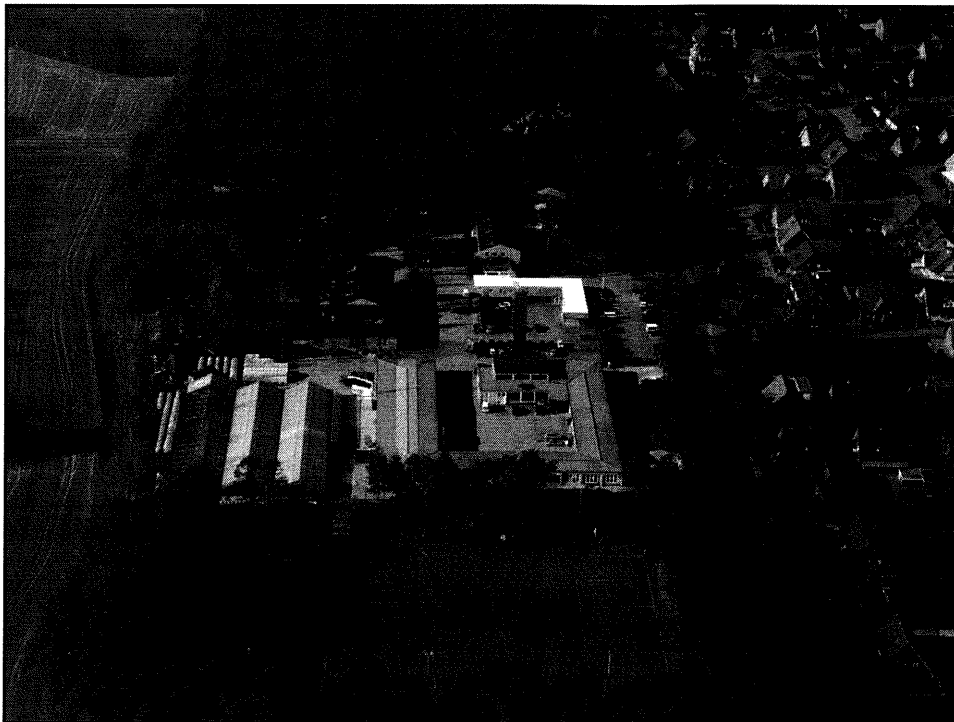
Hierfür stehen rund **9 hauptamtliche Arztstellen** zur Verfügung. Unterstützt werden diese durch **ca. 50 Krankenpflegekräfte**.



## **Abteilung Groß Hesepe (252)**

Die Abteilung Groß Hesepe hat keine eigene Vollstreckungsplanzuständigkeit. Die Gefangenen für die Abteilung Groß Hesepe werden im Rahmen des Aufnahmeverfahrens in der Abt. Damaschke (bei Nichteignung für den offenen Vollzug) oder im Rahmen Aufnahmeverfahrens in der Hauptanstalt (nach sicherheitsrelevanten bzw. behandlerischen Aspekten) bestimmt.

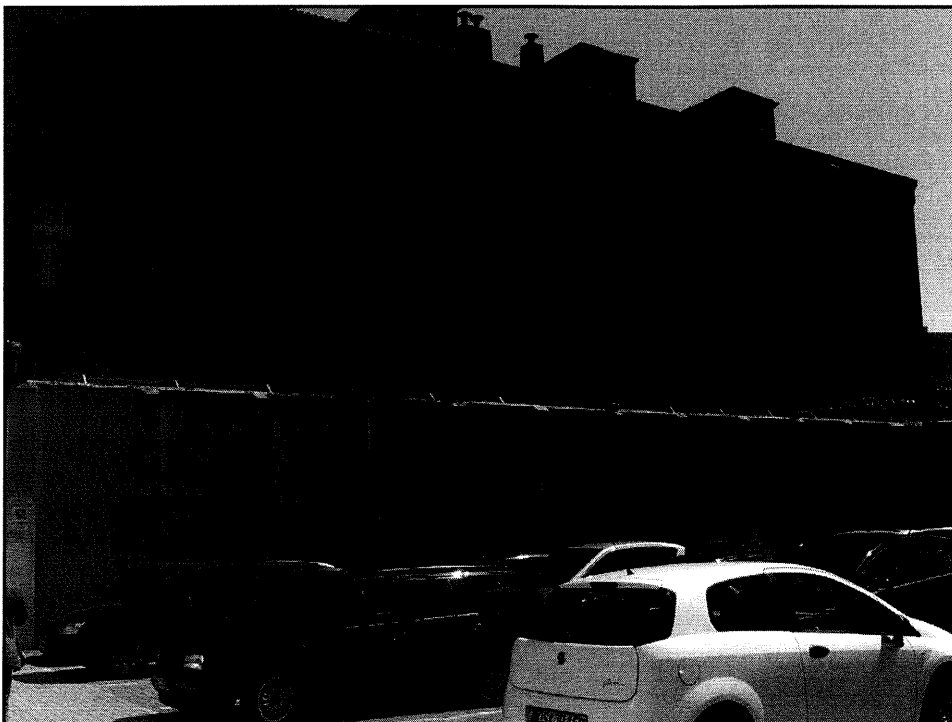
Schwerpunkte der behandlerischen Arbeit in der Abteilung Groß Hesepe ist die **schulische und berufliche Qualifikation** sowie die **Suchtarbeit**.



## Abteilung Damaschke (230)

Alle gemäß Vollstreckungsplan zugewiesenen Gefangenen durchlaufen in einer gesicherten Abteilung mit **19 Plätzen** ein Aufnahmeverfahren, in dem auf der Grundlage der Vollstreckungssituation, der Abfrage etwaiger offener Verfahren und polizeilicher Erkenntnisse sowie angesichts der Persönlichkeit des Gefangenen die **Eignung für den offenen Vollzug** geprüft. Diese wird lediglich bei rund 50 % der Gefangenen tatsächlich festgestellt.

Schwerpunkt der Behandlungsarbeit in der Abteilung Damaschke ist die strukturierte Vorbereitung der Entlassung, die Integration in den Arbeitsmarkt sowie die schulische und berufliche Bildung der Gefangenen.



### **Abt. Osnabrück/ Kollegienwall (45)**

In der Abteilung Osnabrück/ Kollegienwall besitzt ausschließlich eine Vollstreckungsplanzuständigkeit für Untersuchungshaft.

Demnach sind hier lediglich Untersuchungsgefangene, Gefangene gemäß § 127b StPO, sowie Terminübersteller untergebracht.



## Abteilung Osnabrück/ Schinkelstraße (38)

Die Abteilung Osnabrück/ Schinkelstraße hat keine eigene Vollstreckungsplan-zuständigkeit. Die Gefangenen werden regelmäßig im Rahmen der Progression in die Abteilung Osnabrück/Schinkelstraße verlegt.

Im Vordergrund steht hier die Reintegration in den Arbeitsmarkt über den **Freigang** (=regelmäßige Beschäftigung außerhalb der Anstalt ohne Aufsicht durch Vollzugsbedienstete)

## Arbeit der Gefangenen

Landesweit gibt es die Vorgabe das **75%** aller Gefangenen in Haft eine Beschäftigung haben sollen. In der JVA Lingen müssen angesichts der Besonderheiten (hoher U-Haft-Anteil, JVK usw.) **68%** der Gefangenen beschäftigt sein.

Hierzu gibt es in der JVA Lingen vielfältige Arbeitsmöglichkeiten, wie z.B.

- Arbeit in Unternehmerbetrieb
- Arbeit in der Küche
- Hausarbeiter/ Bücherwart/ Sportwart/ Hofreinigung/ Baukolonne
- Arbeit in der Gärtnerei/ Baumschule (Damaschke)
- Arbeitstherapie
- Arbeit in der Tischlerei (Damaschke) oder
- Freigänger (Damaschke/Osnabrück/Schinkelstr./SothA)

## Schulische und berufliche Bildung der Gefangenen

Die JVA Lingen hat den Auftrag insgesamt 65 schulische und berufliche Aus- und Fortbildungsplätze für die Gefangenen vorzuhalten. Derzeit haben wir 74 entsprechende Plätze.

Das Angebot erstreckt sich von einer

schulischen **Basisausbildung** (Elementarkurs, Deutsch als Fremdsprache)

über **Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Kompetenzen**

(ECDL/Computerführerschein, Bewerbertraining, Schweißerschein, Staplerfahrerausbildung)

bis hin zur **beruflichen Qualifikation** (modulare Ausbildung im Bereich GaLa, Metall, Ausbildung zum Tischler sowie zum Koch).

## Behandlung

Zur Zeit bieten wir in der JVA Lingen weit über 20 Gruppenbehandlungsmaßnahmen an, die als verhaltensändernde Maßnahmen konzipiert, das Rückfallrisiko des Gefangenen deutlich reduzieren sollen.

Ein Schwerpunkt dieser Behandlungsmaßnahmen liegt auf der Arbeit mit **suchtkranken Gefangenen**. Hier gibt es z.B.

- Fit für Therapie
- Substitutionsgruppen
- Gruppe für Gefangene mit einer Spiel- und Alkoholproblematik

Teilweise werden die Behandlungsmaßnahmen zum Thema Sucht auch von externen Gruppen ehrenamtlich angeboten (Kreuzbund, AA usw.)



## Behandlung

Angesichts einer mehr oder minder ausgeprägten Dissozialität der Gefangenen hat sich auch ein breites und flächendeckendes Angebot an **Sozialen Trainingsmaßnahmen** etabliert.

Ferner gibt es ebenso Gruppen, die sich mit speziell an **Gewalttäter** richten, als auch Motivationsgruppen, Gruppen zur Stärkung der Opferorientierung (restorativ justice) u.v.m.

## Freizeit

Freizeitmaßnahmen sind für die Arbeit mit Gefangenen ausgesprochen wichtig; sie fördern zum einen die Kompetenz einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nach der Haft; sie lassen das Eingesperrtsein erträglicher werden, und sie fördern die Kommunikation mit Menschen außerhalb des Vollzuges.

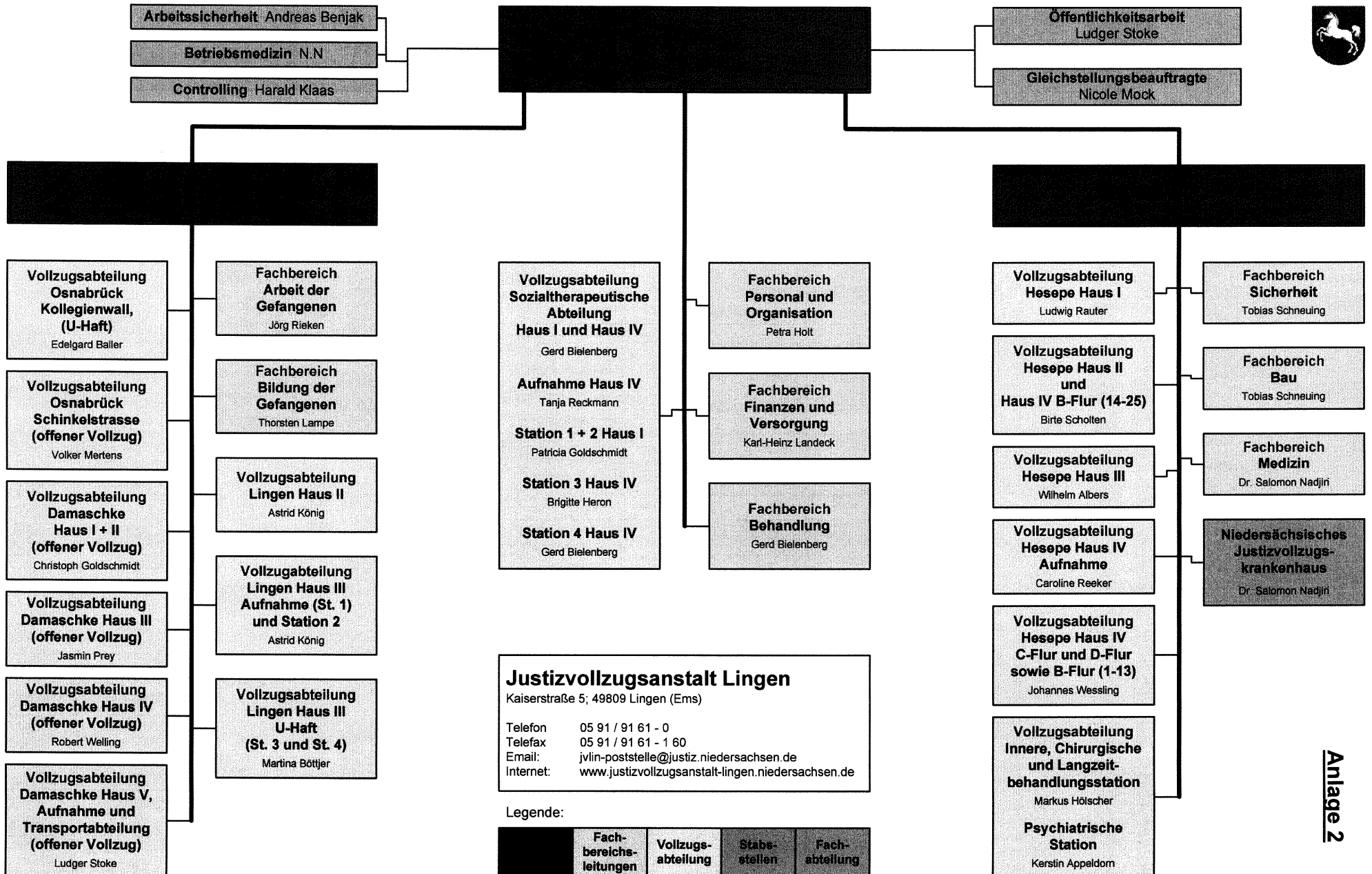
Einen wesentlichen Anteil an diesen Freizeitmaßnahmen haben die Sportangebote (Fußball, Tischtennis, Volleyball uvm).

Aber auch Spiele-, Koch- und Back-, Theater- aber auch Gesprächsgruppen werden regelmäßig angeboten.

Vielen Dank für Ihr Interesse und  
Ihre Aufmerksamkeit.

# Organisationsplan der Justizvollzugsanstalt Lingen

Stand: 01.07.2016



**Justizvollzugsanstalt Lingen**  
 Kaiserstraße 5; 49809 Lingen (Ems)  
 Telefon 05 91 / 91 61 - 0  
 Telefax 05 91 / 91 61 - 1 60  
 Email: jvlin-poststelle@justiz.niedersachsen.de  
 Internet: www.justizvollzugsanstalt-lingen.niedersachsen.de

Legende:

Fachbereichsleitungen	Vollzugsabteilung	Stabsstellen	Fachabteilung
-----------------------	-------------------	--------------	---------------



**Anlage 3**

ZW 2016		Belegungsprognose 2016	
Grunddaten 2015		Lingen	
80110	Durchschnittliche Gefangenenbelegung	670	
		Zielwert 2016	
Kennzahlen		GRÜN	ROT
KNZ-Nr.	Bezeichnung	Lingen	
81120	Entweichungen oV	3	6
81145	Entweichungen bei Aus- und Vorführungen	0	1
81415	Ausgangsnichrückkehrer oV	10	14
81515	Urlaubsnichrückkehrer oV	10	14
82310	Teilnehmer Gruppenbehandlungsangebote	400	280
82520	Quote Vollzugsplanungen u. Fortschreibungen	95%	90%
83135	Plätze in Freizeitmaßnahmen je Woche	804	670
84220	Mehrarbeitsstunden AVD und WD je Bed.	10	20
84320	Quote jährliche Mitarbeitergespräche	95%	89%
86110	Beschäftigungsquote	68%	63%
86410	Vorhandene Aus- und Weiterbildungsplätze	65	50
86420	Auslastungsquote Aus- und Weiterbildungsplätze	93%	90%
82645	Ausweisquote	92%	87%
82655	Beschäftigungsquote nach der Entlassung	35%	30%
82665	Unterkunftsquote nach der Entlassung	85%	75%
8680101	Umsatz gesamt	2.300.000 €	2.070.000 €
8680201	Lohnaufkommen	1.000.000 €	833.333 €
999105	Sachkosten der ärztlichen Behandlung der Gefangenen (ohne Krhs.) je Gefangenen	115 €	147 €
999107	Sachkosten der Unterbringung in Krankenhäusern (ohne JVK) je Gefangenen	56 €	71 €
999109	Gesamtkosten der Kostenstelle "zahnmedizinischen Versorgung" je Gef.	140 €	171 €





# Niedersächsisches Justizvollzugs-Krankenhaus in der JVA Lingen

---



**Justizvollzugs-Krankenhaus für die  
Bundesländer Niedersachsen und Bremen**

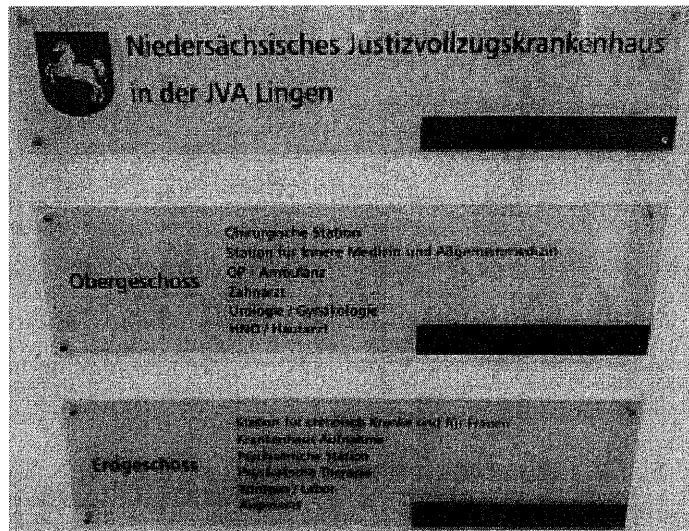




## Übersicht

Das Nds. Justizvollzugskrankenhaus ist, als grundversorgendes Krankenhaus für die medizinisch stationäre Versorgung der Gefangenen des Bundesländer Niedersachsen und Bremen zuständig. Hier können auf 4 Stationen bis zu 77 erkrankte Gefangene behandelt werden.

Neben der regulären Zuständigkeit werden Gefangene aus anderen Bundesländern nach Absprache zwischen den Ministerien und den Ärzten, ebenfalls hier behandelt.



Die Stationen gliedern sich in folgende Fachabteilungen auf

- **Innere und Allgemeinmedizin**
- **Chirurgie**
- **Psychiatrie**
- **Chronisch Kranke und Frauen**

Weitere medizinische Fachbereiche sind als Beleg- oder Honorarleistungen eingerichtet. Erforderliche Diagnostik und physikalische Behandlungen können ebenfalls hier durchgeführt werden. Sollten darüber hinaus weitere Leistungen oder Behandlungen nötig sein, besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem benachbarten Bonifatius Krankenhaus. Somit ist eine umfassende medizinische Betreuung gewährleistet.

Die teilweise behindertengerecht eingerichteten Patientenzimmer verfügen über Satellitenfernsehen, Unterbringung erfolgt in der Regel in 2er Hafträumen, es stehen aber auch Einzelhafträume und 3er Hafträume zur Verfügung. Bei der Belegung wird auf die Einhaltung des Nichtraucherschutzgesetzes geachtet. Die ärztliche Versorgung wird von fest angestellten Ärzten der Fachrichtungen Chirurgie, Innere, Psychiatrie, Anästhesie, Allgemeinmedizin so-

wie von Vertragsärzten der Fachbereiche

- HNO
- Urologie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Neurologie
- Radiologie
- Zahnarzt



sichergestellt. Unterstützt wird das ärztliche Team durch rund 50 Gesundheits- und KrankenpflegerInnen die neben der pflegerischen Behandlung auch vollzugliche Aufgaben wahrnehmen.

## Ärztlicher Direktor

Die medizinische Leitung des Nds. Justizvollzugskrankenhauses wird durch Ltd. Medizinaldirektor Dr. Nadjiri wahrgenommen. Neben seinem fachspezifischen medizinischen Behandlungsauftrag hat er die gesamte ärztliche Behandlung organisatorisch zu leiten. Dazu werden täglich ärztliche Besprechungen durchgeführt und er informiert sich über die Behandlungsabläufe in den Fachabteilungen des Krankenhauses. Bei diesen ärztlichen Besprechungen werden organisatorische Behandlungsprobleme debattiert und nach Lösungen gesucht. Hierbei handelt jeder Facharzt bei seiner medizinischen Behandlung eigenverantwortlich.



Ltd. Medizinaldirektor Dr. Salomon Nadjiri bei einer Stellungnahme

Der ärztliche Direktor überwacht die Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen für einen

sicheren Behandlungsablauf im Krankenhaus. Es sind im Wesentlichen:

- die Krankenhaushygiene
- das Infektionsschutzgesetz
- das Medizinproduktgesetz und
- die Strahlenschutzverordnung.

Der ärztliche Direktor ist für die Sicherstellung der ärztlichen Rufbereitschaft im Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhaus verantwortlich. Er fertigt nach Absprachen mit den ärztlichen Kollegen die Dienstpläne.

Die Eingaben und Beschwerden der Patienten über die medizinische Behandlung im Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhaus Lingen werden dem ärztlichen Direktor zugeleitet. Dieser fertigt die entsprechenden Stellungnahmen oder delegiert die Bearbeitung an den zuständigen ärztlichen Kollegen. Weiterhin werden Anfragen von externen Behörden, z. B. Amtsgerichten, von der ärztlichen Leitung beantwortet. Dieses sind z. B. die Anfragen zur Haftfähigkeit bzw. zur stationären Aufnahme von Patienten.

Der ärztliche Direktor übernimmt repräsentative Aufgaben als Vertreter der Ärzteschaft im Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhaus.

## Pflegedienstleitung

Oberinspektor i. JVD Manfred Schnieders übernimmt einerseits die Aufgaben des Leiters des Allgemeinen Vollzugsdienstes, andererseits die klassischen Aufgaben eines Pflegedienstleiters.

Hierzu gehören neben der Personaleinsatzplanung, Planung der Vorführungen bei Fachärzten und Gerichten auch die Beschaffung von Geräten und Hilfsmitteln zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung.

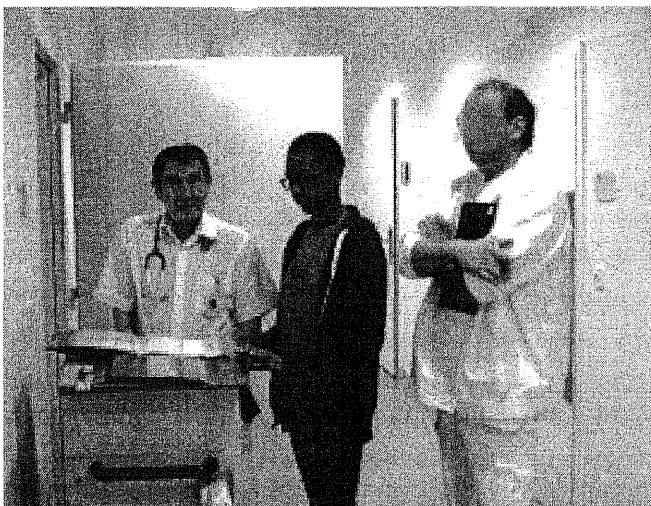
Hierzu stehen 62 Bedienstete zu Verfügung die alle Tätigkeitsbereiche, wie Stationsdienst und Funktionsdienste wie Röntgen, Labor und physikalische Therapie, in einem Krankenhaus abdecken können. Neben der medizinisch pflegerischen Ausbildung verfügen nahezu alle Bediensteten über die Ausbildung zum Justizvollzugsbeamten.



PDL Manfred Schnieders bei der Terminabsprache mit externen Leistungserbringern

## Innere und Allgemeinmedizin

Die Abteilung für Innere Medizin und Allgemeinmedizin besteht aus einer Station mit 32 Betten (davon 2 im sogenannten Wachzimmer) und Funktionsräumen. Das ärztliche Team um Dr. Heppa und Fr. Dr. Ebbecke wird durch 3 weitere Ärzte (ein Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Allgemeinmedizin sowie eine Assistenzärztin in Weiterbildung zur Internistin) komplettiert. Die pflegerische Behandlung wird von 13 Krankenschwestern/Pflegern gewährleistet. Behandelt werden Patienten aus allen Justizvollzugsanstalten der Länder Niedersachsen und Bremen.



Visite auf der Station mit Chefarzt Dr. Heppa , Stationsärztin Frau Eylat mit dem Stationsleiter

Es werden Patienten mit sämtlichen internistischen Krankheitsbildern behandelt, die keiner intensivmedizinischen Behandlung oder Überwachung bedürfen. Außerdem werden allgemeinmedizinische Patienten aufgenommen, deren Behandlung aufgrund der Komplexität des Krankheitsbildes oder der Diagnostik, der Begleiterkrankungen oder der notwendigen Vorstellungen bei sonstigen Fachärzten die Kapazitäten der Justizvollzugsanstalten übersteigen würden. Hierfür können die Konsiliararzt Sprechstunden der Fachdisziplinen Psychiatrie und Neurologie, Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Dermatologie und Urologie genutzt werden. Konventionelle Röntgenaufnahmen teils auch mit Kontrastmittelgabe oder Durchleuchtung werden durch einen Röntgenfacharzt beurteilt. Das hauseigene Labor führt die Basisdiagnostik hinsichtlich Serum-Chemie, Blutbild, Gerinnungsdiagnostik, Urinlabor und Drogenscreenings durch.

Die zur Verfügung stehenden medizintechnischen Geräte entsprechen alle modernem Standard. Es können EKGs, Langzeit-EKGs und Belastungs-EKGs sowie eine Lungenfunktionsdiagnostik durchgeführt werden. Ultraschallgeräte mit Doppler-, Duplex-sonographie und Echokardiographie (Herzultraschall) sind vorhanden. Regelmäßig werden endoskopische Untersuchungen (Magen- und Darmspiegelungen) durchgeführt, wobei die Kapazitäten in den letzten Jahren erweitert wurden, so dass auch Vorsorge-Darmspiegelungen für alle über 55jährigen Gefangenen mit längeren Haftstrafen angeboten werden können. Umfassende physiotherapeutische Maßnahmen können im Hause verordnet werden.



Das Stationspersonal koordiniert den Stationsalltag.

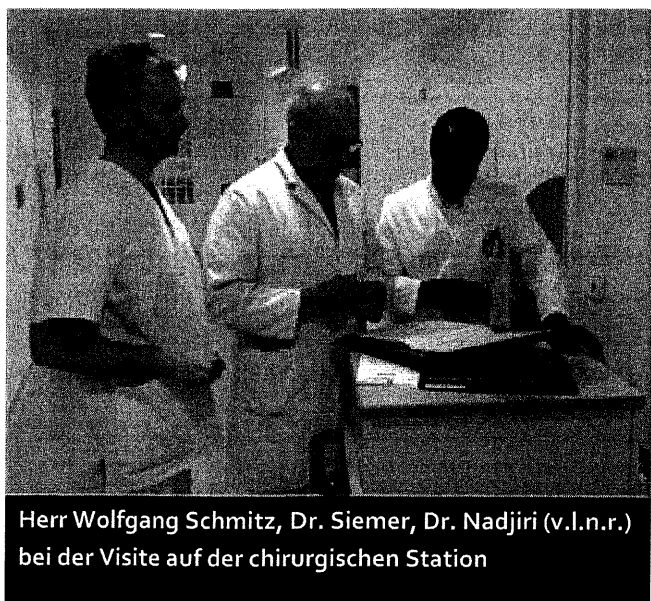
Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Behandlung Alkohol- und Drogenkranker inklusive der Therapie der Begleiterkrankungen wie z.B. chronische Hepatitis C oder Leberzirrhose. Die Aufnahme und Isolation von Patienten mit Infektionskrankheiten wie beispielsweise Tuberkulose ist möglich. Durch Weiterbildung einer Krankenschwester zur Diabetesassistentin können nun regelmäßig Diabetikerschulungen angeboten werden.

In der Ambulanz werden Patienten der nähergelegenen Haftanstalten vorgestellt. Hier finden unter anderem allgemeine internistische Beratung, Ultraschalluntersuchungen, Magenspiegelungen, EKGs und Belastungs-EKGs statt. Die Substitutionssprechstunde des Polamidonprogramms wird für die Gefangenen der JVA Lingen abgehalten.

---

## Chirurgie

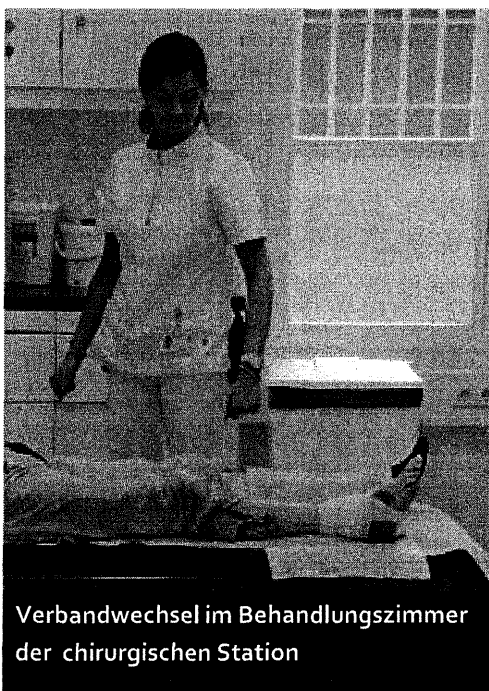
Die chirurgische Station des Justizvollzugskrankenhauses hat eine maximale Belegungskapazität von 29 Betten, verteilt auf insgesamt 12 Hafträume. Drei Belegungsplätze hiervon befinden sich in einem sogenannten Wachzimmer, welches mit einer Funktionsleiste (Sauerstoff-Druckluft) ausgestattet ist und der direkten postoperativen Überwachung dient. Darüber hinaus steht auf der chirurgischen Station, neben den sonst üblichen Funktionsräumen, noch ein Behandlungsraum für Verbandwechsel und kleinere Wundversorgungen zur Verfügung.



Herr Wolfgang Schmitz, Dr. Siemer, Dr. Nadjiri (v.l.n.r.) bei der Visite auf der chirurgischen Station

Die ärztliche Versorgung der chirurgischen Patienten werden durch den ärztlichen Leiter des Justizvollzugskrankenhauses Herr Dr. med. Nadjiri (Ltd. Medizinaldirektor) sowie seinen Vertreter Herr Dr. med. Siemer (Medizinaldirektor) wahrgenommen, beide sind Fachärzte für Chirurgie.

Die vollzugliche sowie die behandlungs- und grundpflegerische Betreuung wird derzeit durch ein zwölfköpfiges Team von examinierten Krankenpflegekräften (Justizvollzugsbeamte im Krankenpflegedienst) unter der Leitung des Stationsleiters Wolfgang Schmitz gewährleistet.



Verbandwechsel im Behandlungszimmer der chirurgischen Station

Die stationäre Behandlung umfasst, im Rahmen der Möglichkeiten eines Krankenhauses der Grundversorgung, Krankheitsbilder der chirurgischen Disziplinen: Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Mund-, Gesichts- und Kieferchirurgie, Orthopädie, Neurochirurgie, Urologe und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Eine intensivmedizinische Behandlung oder Überwachung ist nicht möglich.

Für die professionelle Behandlung chronischer Wunden stehen zwei Krankenpflegekräfte mit einer Weiterbildung zum Wundexperten zur Verfügung. Eine moderne zeitgemäße Wundbehandlung bis zur V.A.C.-Therapie ist möglich.

Aufgrund der Vielfalt der verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen können verständlicherweise nicht alle erforderlichen operativen Maßnahmen durch die chirurgischen Fachärzte des Justizvollzugskrankenhauses erbracht werden. Diese werden einerseits durch regelmäßig ins Justizvollzugskrankenhaus kommende Vertragsärzte im Rahmen der hier bestehenden Möglichkeiten übernommen. Andererseits führen externe Ärzte,, ggfls. in externen Krankenhäusern, die hier nicht möglichen operativen Eingriffe durch. Die anschließend erforderliche stationäre postoperative Nachbehandlung findet dann auf der chirurgischen Station statt.

## Station für psychiatrisch auffällige Gefangene

Die Station für psychiatrisch auffällige Gefangene ist mit 12 Haftplätzen (davon 3 Frauenplätze und ein kameraüberwachtes Wachzimmer) ausgestattet. Gefangene des Regionalverbund West werden ambulant sowie stationär behandelt. Das Team um den Medizinaldirektor Dr. med. Hermeler (Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Forensische Psychiatrie, Facharzt für Allgemeinmedizin), besteht aus dem Vertragsarzt Dr. med. Palmer (Facharzt für Neurologie und Psychiatrie), Frau Appeldorn (Vollzugsabteilungsleiterin und Sozialarbeiterin), Herrn Schreiber (Dipl. Psychologe) sowie Herrn Laake (Stationsleiter) und weiteren 5 Pflegekräften.



Therapeutisches Team bei der Besprechung  
(v.l.n.r.: Fr. Kerstin Appeldorn, Dr. Palmer, Dr. Hermeler und Hr. Thomas Laake)

Hauptsächlich werden Patienten mit Psychosen, Schizophrenien, Neurosen, Persönlichkeitsstörungen, sowie auch zur Vorbereitung einer Drogenentwöhnungstherapie behandelt. Ambulante psychiatrische Untersuchungen werden ebenfalls durchgeführt. Es besteht auch die Möglichkeit, psychiatrisch auffällige Gefangene in der Anstalt aufzusuchen und die Behandlung vor Ort bereits zu beginnen, bevor eine stationäre Aufnahme möglich ist.

Regelmäßig am Mittwoch findet eine Frühbesprechung mit dem Team statt, in der über jeden Patienten gesprochen wird, Probleme erkannt und Lösungsmöglichkeiten gesucht werden. An der Frühbesprechung nehmen die Ärzte, der Psychologe, die Sozialarbeiterin / VAL'in, der Suchtberatungsdienst, die Arbeitstherapie und der Pflegedienst teil.



Therapieraum der Station, hier finden u.a. der Frühsport und das gemeinsame Mittagessen

Für die Patienten der Station ist ein klar strukturierter Tagesablauf sehr wichtig. Daher werden u. a. Gruppenangebote für die Patienten im Rahmen von Kirchenkaffee, Basteln, gemeinsamem Kochen, Stationsrunden, Frühgymnastik und Ausdauersport angeboten. Auf Initiative der Patienten findet jeden Sonntag ein Patientenkaffee im Therapieraum statt, an dem alle Patienten, auch die Frauen, teilnehmen.

Alle die Patienten sind verpflichtet, das Mittagessen gemeinsam im Therapieraum einzunehmen.

Der Therapieraum ist mit einem Kicker-Tisch, Tischtennisplatte, Dartscheibe, Gymnastikbällen und einer Küchenzeile ausgestattet.

Sehr bewährt hat sich die enge Zusammenarbeit mit der Arbeitstherapie der JVA Lingen. Geeignete Patienten werden an die Anforderungen einer geregelten Arbeit herangeführt. Dadurch übernimmt die Arbeitstherapie einen wichtigen Beitrag zur Strukturierung des Tagesablaufes.

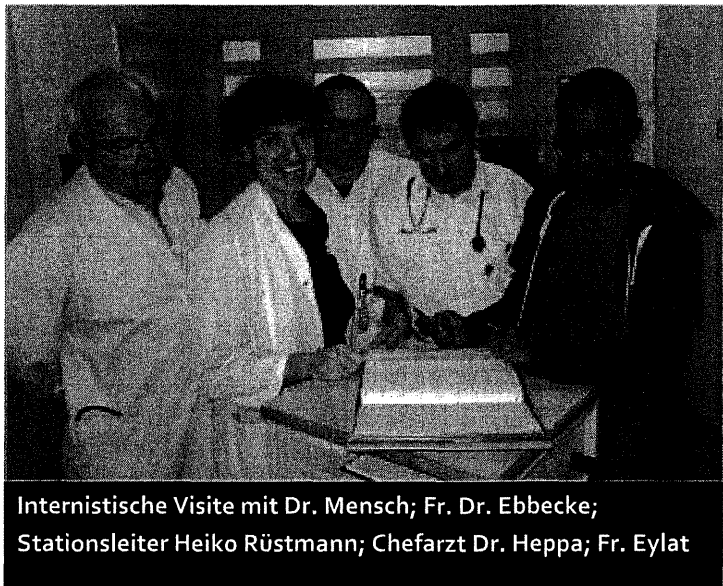
Großer Druck für die Patienten in psychischen Krisensituationen wird dadurch genommen, dass die Türen der Patientenzimmer den ganzen Tag geöffnet sind und die Patienten jederzeit die Möglichkeit haben, ein Gespräch mit dem Pflegepersonal zu führen.

Aufgrund einer fehlenden nachstationären Betreuungsmöglichkeit sind die Liegezeiten auf der Station in der Regel sehr hoch, um somit einen möglichen Rückfall vorzubeugen.

---

## Station für chronisch Kranke und für Frauen

Für kranke Gefangene, die im Normalvollzug nicht oder nur sehr schwer behandelt werden können, aber nicht zwingend in einem Krankenhaus untergebracht werden müssen, ist diese Station eingerichtet worden. Hier können im wohngruppenähnlichen Vollzug 5 männliche Gefangene sowie 5 Frauen untergebracht und behandelt werden. Die ärztliche Leitung erfolgt interdisziplinär durch die Ärzte der Inneren und der Chirurgie die in enger Zusammenarbeit mit dem



Internistische Visite mit Dr. Mensch; Fr. Dr. Ebbecke; Stationsleiter Heiko Rüstmann; Chefarzt Dr. Heppa; Fr. Eylat

Stationsleiter Herrn Rüstmann die Vergabe der Haftplätze regelt.

Bedingt durch den demografischen Wandel wird das Klientel älter und hilfsbedürftiger, was eine besondere Herausforderung an den Vollzug, die medizinische Versorgung und die Vorbereitung auf eine anstehende Haftentlassung stellt. Ein multiprofessionelles Team mit Ärzten, Pflegepersonal, Sozialarbeiter und Psychologen ist gefordert, um diese verantwortungsvollen Aufgaben zu bewältigen.



## Ambulanz / OP

Die Ambulanz ist Anlaufstelle für alle ambulant chirurgischen und internistischen Vorstellungen der JVA Lingen mit den Abteilungen Groß Hesepe, Damaschke und Osnabrück, sowie der JVA Meppen.

Ein interdisziplinäres Ärzteteam bestehend aus den Chirurgen Dr. Nadjiri und Dr. Siemer, den Allgemeinmedizinerinnen und Internisten Fr. Dr. Ebbecke, Dr. Heppa, Hr. Striegler und Fr. Eylat sowie dem Anästhesisten Dr. Krotov werden durch 5 Krankenschwestern (zum Teil mit OP – oder Anästhesie Fachweiterbildung) unterstützt.

Kleinere ambulante operative Eingriffe, wie z.B. Abszess Spaltung, eingewachsener Zehennagel, Enddarmspiegelungen und verschiedenes mehr, werden in der chirurgischen Ambulanz durchgeführt.

In der ambulanten Sprechstunde werden Patienten vorgestellt, die akute Beschwerden haben, oder zur OP Planung und Aufklärung kommen. Durch die Zusammenarbeit mit der hausinternen Röntgenabteilung kann bei Bedarf zeitnah die Röntgendiagnostik in Anspruch genommen werden.



Operation durch Dr. Siemer

Im sanierten OP werden geplante Eingriffe wie Hernien, Arthroskopien, Osteosynthesen, und verschiedenes mehr durchgeführt, dabei ist eine intensivmedizinische Nachbetreuung der Patienten nicht möglich. Lediglich eine kurzfristige Monitorüberwachung ist in der Aufwachphase möglich. Die operierten Patienten werden in der Ambulanz zur Wundkontrolle und Beobachtung des Heilungsverlaufs vorgestellt.



Endoskopische Untersuchung unter Narkose

Ein weiterer Aufgabenbereich der Ambulanz ist die Endoskopie. Hier werden Magen- und Darmspiegelungen für das JVK und die oben genannten Anstalten durchgeführt. Häufig werden unter Mithilfe des Anästhesisten die Untersuchungen teilweise in Kurznarkose durchgeführt. Die zur Verfügung stehenden hauseigenen Geräte entsprechen modernstem Standard.

Neben den Sprechstunden der Ärzte des Nds. JVK finden regelmäßig mehrere Sprechstunden von Konsiliarärzten, wie z. B. HNO, Urologie,

Dermatologie und Gynäkologie, ebenfalls in der Abteilung statt.

Die Konsiliarärzte können bei Bedarf ebenfalls im OP des JVK's operieren. So werden regelmäßig HNO OP's wie Nasenkorrektur oder Mandeloperationen, aber auch urologische OP's wie Phimosen, Spermatozelen und verschiedenes mehr durchgeführt.

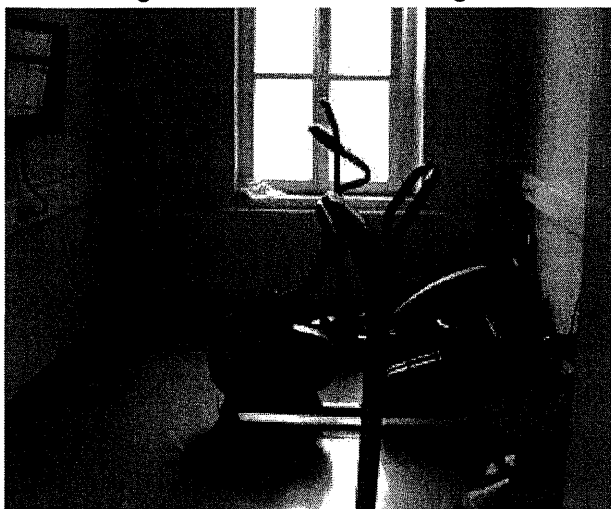
## Physiotherapie

Die Abteilung für Physiotherapie besteht im JVK seit 1980. Durchgeführt werden, je nach Indikation und Krankheitsbild des Patienten, physiotherapeutische Behandlungen wie Krankengymnastik, Massagen und Bäder. Die Behandlung der Patienten wird durch Herrn Martin Kötter und einen weiteren Kollegen gewährleistet.

Beide haben eine entsprechende Ausbildung absolviert. Durch regelmäßige Weiterbildungen wird das Leistungsspektrum der Physiotherapie stetig erweitert, so dass mittlerweile eine Zulassung zur Durchführung der erweiterten Ambulanten Physiotherapie (Reha) erteilt werden konnte.

Behandelt werden stationäre Patienten des Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhauses mit Ihren unterschiedlichen Krankheitsbildern aus der Chirurgie, Neurologie, Psychiatrie etc. sowie ambulante Patienten der JVA Lingen mit Ihren Außenabteilungen, wo vorwiegend orthopädische Indikationen gestellt werden. Zusätzlich wird zwei Mal wöchentlich die Abteilung Groß Hesepe angefahren, um die dortigen Patienten mit Physiotherapie zu versorgen.

Notwendige räumliche Erweiterungen sind in die mittelfristige Planung aufgenommen worden, um den steigenden Behandlungszahlen Rechnung zu tragen.



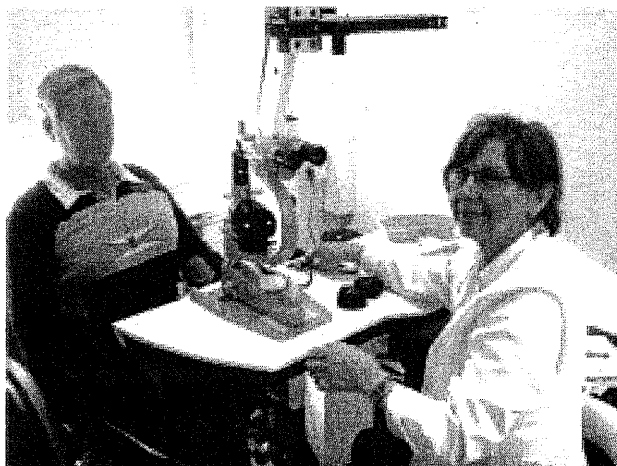
Die Physiotherapie ist ein wichtiger Bestandteil der medizinischen Behandlung in Nds. Justizvollzugskrankenhaus. Durch die gezielte und professionelle Anwendung können Leiden gelindert, Behandlungskosten gesenkt und die Liegedauer verkürzt werden.



Die Physiotherapeuten Dirk Eiken (li.) und Martin Kötter (re.) bei der Behandlung und Schulung eines Patienten

## Augenheilkunde

Unter der Leitung von Augenärztin Frau Dr. Baumeister wird die ambulante augenärztliche Versorgung der Gefangenen der JVA Lingen mit allen angeschlossenen Abteilungen auf hohem Niveau gewährleistet. Das Angebot umfasst alle Leistungen der konservativen Augenheilkunde mit moderner Diagnostik und Therapie, so dass Erkrankungen schon im Frühstadium mit einer höheren Chance einer Heilung erfasst werden können. Sollte das eigene Leistungsspektrum im Einzelfall nicht ausreichen, besteht eine enge Zusammenarbeit mit einer Facharztpraxis mit operativer Anbindung an das St. Bonifatius Krankenhaus. Neben der Versorgung der Gefangenen, gehört auch die betriebsmedizinische Augenuntersuchung der Vollzugsbediensteten zum Aufgabengebiet des Augenarztes. Hier werden unter anderem Untersuchungen für Bildschirmarbeitsplätze oder Personenbeförderungsscheine durchgeführt.



Frau Dr. Baumeister bei der Untersuchung eines gehbehinderten Patienten

Die technische Ausstattung entspricht dem aktuellen Stand der Augenheilkunde und ist auch für Gefangene mit Behinderungen geeignet.

---

## Aufnahmeabteilung

Die Aufnahmeabteilung des JVK erster Ansprechpartner für die Justizvollzugsanstalten des Landes, wenn eine Verlegung in das Vollzugskrankenhaus erfolgen soll.

In enger Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Dienst und der Pflegedienstleitung werden die Aufnahmetermine und eventuelle Sammel- oder Einzeltransporte durch Herrn Rier koordiniert.

Eine weitere Aufgabe ist die Betreuung des Krankenhausarchives. Hier werden ca. 18000 Akten aus den letzten zwanzig Jahren aufbewahrt. Die Befundanfragen von externen Einrichtungen werden nach Eingang einer Schweigepflichtentbindung ebenfalls von der Aufnahme bearbeitet.



Koordination der Zu- und Abgänge für das Nds. JVK durch Herrn Herbert Rier

## Diabetesberatung

Alle Patienten mit der Diagnose Diabetes mellitus werden auf Wunsch durch die interne Diabetesberatung, im Rahmen ihrer Erkrankung geschult und im Haftalltag begleitet.

Ein selbständiges Diabetesmanagement nach aktuellen Leitlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) ist oberstes Ziel. So sollen akute Komplikationen (Ketoazidosen/ Hypoglycämien) vermieden und Folge- u. Begleiterkrankungen (PNP, KHK) präventiv begegnet werden. Eine effektive Therapie und ein verantwortungsvoller Umgang mit der chronisch progressiven Erkrankung ist für einen reibungslosen Haftalltag unumgänglich.

Keine Erkrankung birgt so viel Potenzial auf dem Weg zum Therapieerfolg wie die Schulung eines selbstverantwortlichen Patienten, der seine Krankheit akzeptiert und adäquat handeln kann.

Ohne Mitarbeit des Betroffenen ist der Erkrankung auf Dauer nicht Herr zu werden. Motivation, Geduld und die Begleitung im Alltag sind ausschlaggebend für eine Auseinandersetzung mit der aufwendigen Therapie und den krankheitsbedingten Veränderungen im Körper.



Diabetesberaterin Frau Nicole Stiller bei der Vorbereitung einer Schulung

## Wundmanagement

Chronische Wunden verursachen erhebliche Kosten im Gesundheitswesen, da die Behandlung dieser Erkrankungen hohen therapeutischen Aufwand erfordert. Nicht wenige Patienten leiden seit Monaten oder gar Jahren an nicht heilenden Wunden.

Die Versorgung von chronischen Wunden ist ein wichtiges Thema im Nds. Justizvollzugskrankenhaus. Entsprechend wurden zwei Kollegen ausgebildet, die, versehen mit dem nötigen Fachwissen, für eine adäquate und kostengünstige Therapie sorgen. Dabei zeigt sich wieder einmal mehr die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der einzelnen Fachdienste des Krankenhauses, beruht doch darauf ein wichtiger Beitrag zur schnellen Abheilung der chronischen Wunden. Auch hier steht der Patient mit seinen individuellen Bedürfnissen im Fokus der Behandlung.

Dieses Wissen wird in regelmäßig stattfindenden Schulungen an die Mitarbeiter der einzelnen JVA'en weitergegeben, so dass sich auch außerhalb des Krankenhauses eine optimale Weiterversorgung entwickelt hat.



Wundexperte Björn Jäger bei der Wundbehandlung

## Zahnstation

In der Zahnstation im Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhaus werden die Gefangenen der Hauptanstalt, sowie die ambulant vorgestellten Gefangenen der Außenabteilungen Damaschke, Groß-Hesepe und Osnabrück behandelt. Hier werden sie zahnmedizinisch konservierend und chirurgisch versorgt. Es werden u.a. Röntgenaufnahmen und erforderliche Nachsorgemaßnahmen durchgeführt. Falls eine Notwendigkeit besteht, werden auch prothetische Maßnahmen ergriffen. Hierbei gelten ähnliche Voraussetzungen zur Kostenübernahme wie in der freien Wirtschaft, es wird konsequent auf eine Kostenbeteiligung des Gefangenen geachtet.

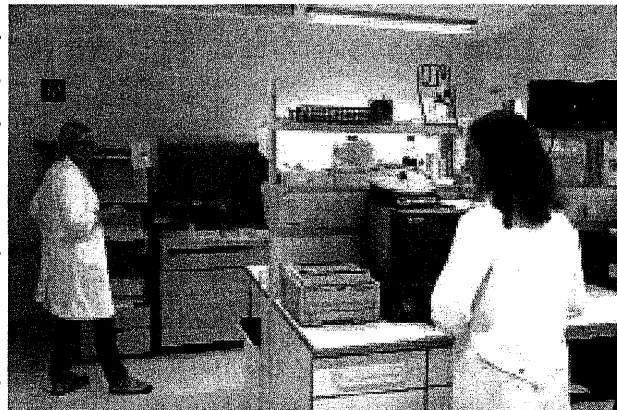


Zahnmedizinische Eingriffe unter Narkose können im Nds. Justizvollzugskrankenhaus nicht durchgeführt werden. Versorgt werden auch dringende Schmerzpatienten, die sich hier aufgrund einer anderen Erkrankung stationär aufhalten.

---

## Labor

Unter der Leitung von Frau Beate Korves-Mengering werden im Labor des Nds. Justizvollzugskrankenhauses durch ein dreiköpfiges Laborantenteam Routineuntersuchungen in der klinischen Chemie, Hämatologie und präoperatives Screening der Hämostase für die Stationen des Nds. JVK, Gesundheitsdienste Lingen, Abt- Groß Hesepe, Damaschke und Osnabrück durchgeführt. Darüberhinaus werden Drogenuntersuchungen im Urin für die Suchtberatungsdienste der JVA Lingen und den Vollzug durchgeführt.



Die MTA's Frau Christa Feye (links) und Frau Ute Jakschies bei der Analyse der Blutproben

Zusätzlich erfolgen Blutentnahmen bei Kollegen für Umgebungsuntersuchungen, Immunitätsbestimmungen oder bei Neueinstellungen.

Die modernen und automatisierten Geräte unterliegen einer ständigen Qualitätskontrolle.

## Radiologie

In der Radiologischen Abteilung des Nds. JVK werden die stationären Patienten des JVK's innerhalb der Fachabteilungen Innere, Chirurgie und Psychiatrie sowie ambulante Patienten der umliegenden JVA'en radiologisch versorgt.

Die Radiologische Abteilung ist ausgestattet mit einem Durchleuchtungsgerät sowie einem Schwenkbügelstativ. Mit diesen Geräten können fast alle konventionellen Röntgenuntersuchungen durchgeführt werden.



Der Leiter der Röntgenabteilung am Bedienpult des Durchleuchtungsgerätes

Schwerpunktmäßig werden Röntgenaufnahmen des gesamten menschlichen Skeletts, einschließlich spezieller Einstelltechniken durchgeführt, z. B. Bandprüfung des OSG.

Weiterhin werden Röntgenaufnahmen der Thoraxorgane gefertigt, eine der am meisten nachgefragten Aufnahmen der Radiologie. Ebenso werden Untersuchungen mittels Kontrastmittelgaben durchgeführt. Hierzu gehören MDP, KE, Speiseröhre, AUR, MCU, retrograde Pyelographie, Phlebographie.

In der angegliederten Elektrokardiologischen Abteilung werden EKG's, Ergometrien, Langzeit-EKG's, 24-Stunden-Blutdruckmessungen sowie Spirometrieuntersuchungen durchgeführt.

Seit November 2011 ist die Radiologie des JVK's digitalisiert, wodurch sich die Bildqualität der Röntgendiagnostik noch einmal deutlich verbessert hat.

Zukünftig wäre aufgrund der Digitalisierung der Röntgenanlage auch die Teleradiologie eine Option.

## Vorföhrdienst

Leistungen, die nicht durch das Nds. Justizvollzugskrankenhau erbracht werden können, übernehmen externe Fachärzte bzw. externe Krankenhäuser. Das hat häufige und personalaufwendige Vorföhungen zur Folge.

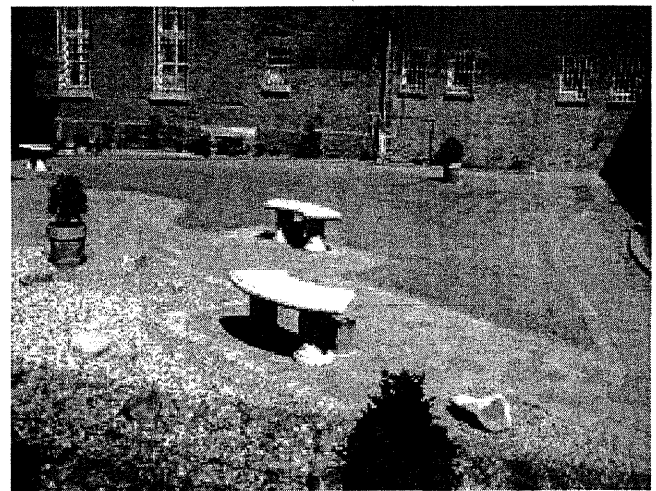
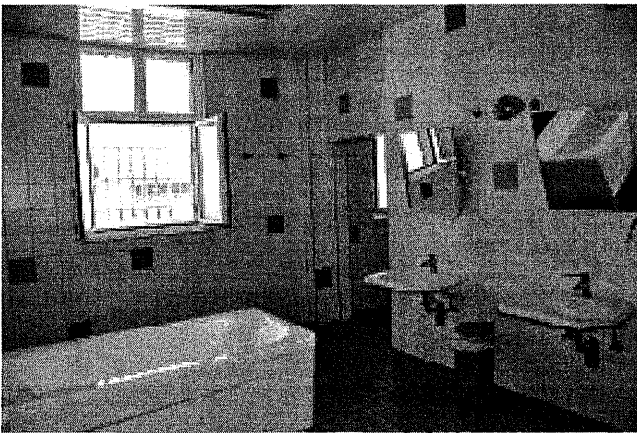
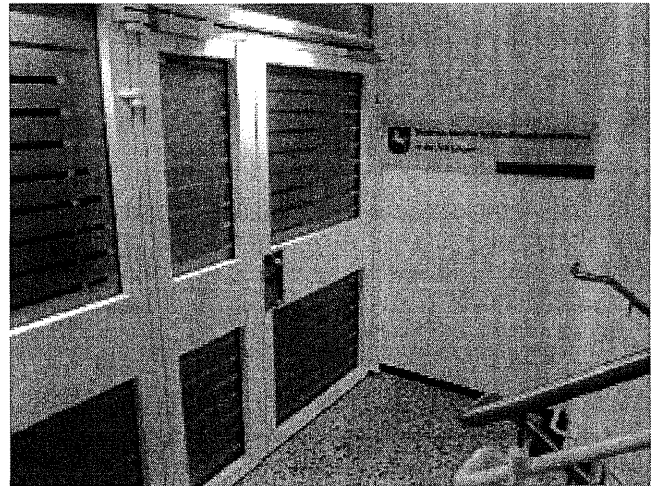
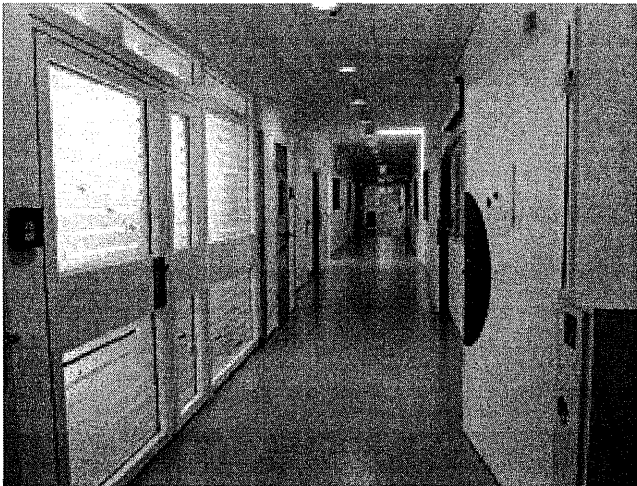


Für die Aus- und Vorföhung stehen fünf Kollegen (v.l.n.r.: Dirk Koopmann, Thorsten Bültmann, Walter Köbbe; nicht anwesend Dirk Eiken; Rüdiger Hamm) und zwei Dienstfahrzeuge zur Verfügung.

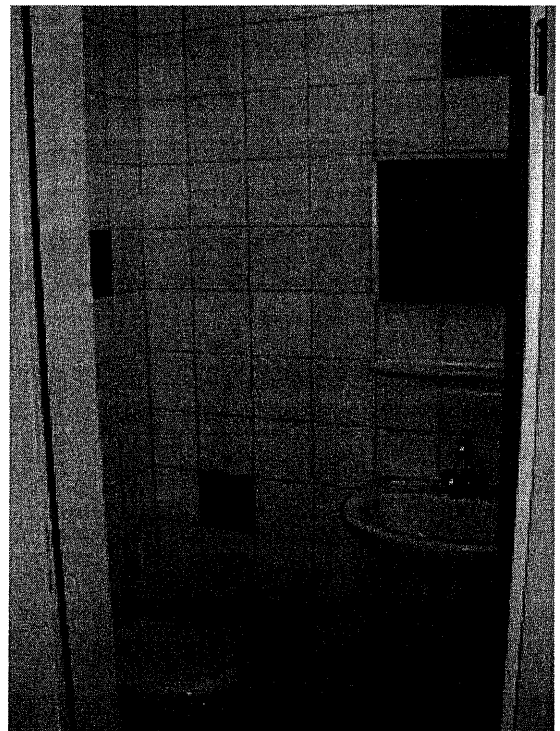
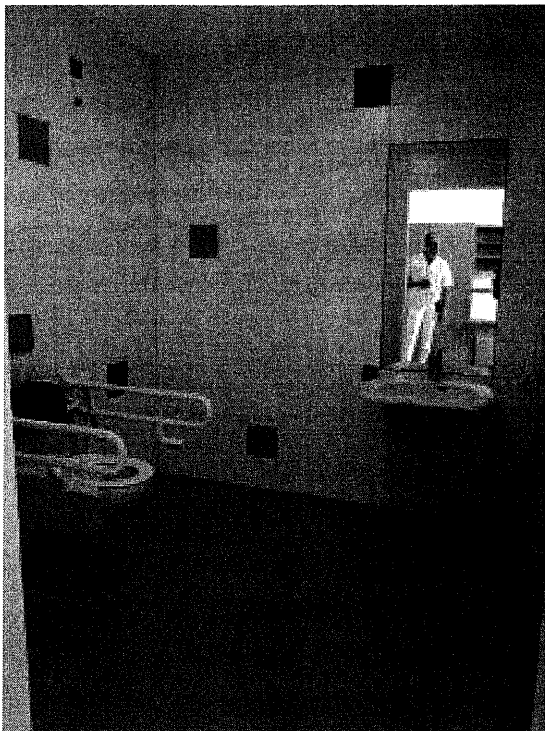
Dank der engen Zusammenarbeit mit dem benachbarten Bonifatius Krankenhaus in Lingen können dort viele Termine, wie z.B. MRT / CT oder Facharztvorstellungen durchgeführt werden. Darüberhinaus finden auch Vorstellungen bei Fachärzten in ganz Niedersachsen statt. Wegen langer Wartezeiten auf Termine, z.B. bei MRT, zieht sich die Aufenthaltsdauer der Gefangenen oft überdurchschnittlich hinaus.

Sollte ein Gefangener schwerwiegend erkranken, kann ein längerfristiger Aufenthalt in einem externen Krankenhaus notwendig werden. In diesem Falle wird die Bewachung in den umliegenden Krankenhäusern durch das Personal des Niedersächsischen Justizvollzugskrankenhauses oder von den zuständigen Stammaanstalten abgedeckt. Eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit unter den einzelnen JVA'en ist dabei unerlässlich.

Dem Vorföhrdienst der Nds. Justizvollzugskrankenhauses steht neben einem Gefangenen-transportwagen noch ein Krankentransportwagen für liegend zu transportierende Gefangene zur Verfügung. Hiermit können die meisten der externen ambulanten Operationen in den umliegenden Krankenhäusern abgedeckt werden. Aber auch Verlegungen in andere Anstalten können liegend erfolgen. Genaue Terminabsprachen machen dies möglich.







# Niedersächsisches Justizvollzugskrankenhaus in der JVA Lingen

## Medizinische Leitung

Dr. med. Salomon Nadjiri

Ltd. Medizinaldirektor

Ltd. Arzt

## Kontakt

Telefon: 0591 9161 400

Fax: 0591 9161 406

Mail: [Salomon.Nadjiri@justiz.niedersachsen.de](mailto:Salomon.Nadjiri@justiz.niedersachsen.de)

## Anschrift

Kaiserstraße 5

49808 Lingen

## Pflegerische Leitung

Manfred Schnieders

Oberinspektor i. JVD

Pflegedienstleitung

## Kontakt

Telefon: 0591 9161 402

Fax: 0591 9161 406

Mail: [Manfred.Schnieders@justiz.niedersachsen.de](mailto:Manfred.Schnieders@justiz.niedersachsen.de)

## Anschrift

Kaiserstraße 5

49808 Lingen